



Anderegg Vreni, Büren zum Hof - BKJV

Klasse 2

Chüejerzyt

Adolf Stähli

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Tongebung	Locker und klangvoll. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet und wir hören strahlende Hochtöne. Leider beherrscht die Jodlerin die Atemtechnik zu wenig und singt ohne Stütze.
Aussprache	Die Sängerin spricht undeutlich und es hat zahlreiche Wortverbindungen wie zB „wird_am“, „Chäs_u“, „wird's_um“, „chunnt_u“, usw. Auch erklingen die Vokale verschwommen. In Sachen Artikulation muss die Jodlerin weiter an sich arbeiten. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Wird gewahrt bis auf vereinzelte Unreinheiten, zB im LT 3 das zu hohe „f“, im LT 7 das „g“ und im LT 10 das „f“ (Schleifton).
Rhythmik	Ungenauere Rhythmik. Dem $\frac{3}{4}$ -Takt wird nicht Rechnung getragen. Durchwegs werden alle punktierten Achtelnoten zu kurz gehalten. Im Jodel werden die zwei Triolen zu lang gezogen (JT 3 und 6). Das Tempo wäre gut gewählt. Die Spannkraft fehlt, um Melodiebogen zu singen.
Dynamik	Durch die Spannungslosigkeit werden keine Höhepunkte gestaltet. Es entstehen wenig dynamischer Aufbau und Entspannung. Das Lied wirkt nicht ausgereift und es findet kaum eine textliche Umsetzung statt.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter hat etwas Mühe mitzukommen, er wirkt unsicher und unterstützt in diesem Fall nicht optimal. In der 2. Strophe kommt noch ein Patzer dazu, was der Jodlerin auch nicht wirklich Halt gibt. Im LT 9 auf „Chäs u“ ertönt ein falscher, unschöner Stufenwechsel. Alles in allem verunsichert er die Jodlerin eher.
Gesamteindruck	Heute ist nicht so der Tag der freudigen „Chüejerzyt“. Zwar ist der Vortrag „chäch“, doch die Spannung fehlt der Jodlerin, um uns mit der Aussage des Liedes gänzlich zu überzeugen. Die Arbeit in den Bereichen Tonstütze und Aussprache wird sich lohnen!
Juror(in)	Miriam Schafroth



Bachmann Monika, Wynigen - BKJV

Klasse 1

Dr letscht Summervogel

Begleitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Jürg Wenger

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine lockere, geschulte Stimme, die in den Hochlagen teilweise etwas spannungsarm erklingt. Gute Atemtechnik, gekonnte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich und prägnant, mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Allgemeinen wird der Vortrag harmonisch rein vorgetragen. Unterfasste Töne sind zu verzeichnen in der 2. Strophe in den LT 1, 5 und 9, ebenso in der 3. Strophe im LT 11.
Rhythmik	Gut erarbeitet, exakt und klar gegliedert. Tempo der Komposition entsprechend angepasst.
Dynamik	Die abwechslungsreiche und geschickte dynamische Gestaltung, sowohl im Lied als auch im Jodel, vermag sehr zu gefallen.
Handorgel-Begleitung	Gefühlsvolles Eingangs- und Zwischenspiel. Die Begleiterin führt und stützt die Jodlerin in gekonnter Art. Ein kleiner Patzer in der 3. Strophe zu Beginn des Jodels trübt das Bild nur gering.
Gesamteindruck	"Was von Herzen kommt, geht auch zu Herzen"! Es wird mit viel innerem Empfinden und Wärme gesungen und musiziert. Trotz der harmonischen Abstriche ein erlebter und überzeugender Vortrag, bei welchem "dr letscht Summervogel" gefühlvoll, glaubhaft und mit viel Ausstrahlungskraft besungen wird.
Juror(in)	Jürg Wenger



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2241

Botta Susanne, Aarberg - BKJV

Klasse 2

Mys Wasserrad

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Willi Valotti

Tongebung	Gut geschult, kultiviert, teilweise in den unteren Lagen verkrampft und spannungslos. Jodeltechnik ausgebildet. Es fallen jedoch ungenaue Kehlkopfschläge auf. Die Jodlerin singt im Liedteil geschult in der Atemtechnik, im Jodel eher kurzatmig.
Aussprache	Prägnant und gut verständlich. Die Sängerin spricht gepflegt und setzt eine abwechslungsreiche Jodelvokalisation ein.
Harmonische Reinheit	Meist rein bis auf vereinzelt zu hoch oder zu tief erfasste Töne. So sind zB im LT 1 das „d“ und im LT 7 das „b“ zu tief und im LT 8 das „h“ zu hoch. Unterfasste Töne hören wir auch in den JT 2 , 7, 13 - 14.)
Rhythmik	Klar gegliedert und genau. Mit spürbarer Metrik singt die Jodlerin in flüssigem Tempo. Der Melodiefluss ist im Liedteil beweglich, wirkt aber im Jodel hektisch und gehetzt.
Dynamik	Sinnvolle Differenzierungen mit gutem Aufbau. Uns fehlen im Jodel die Melodiebogen, die das „Wasserrad“ noch runder hätten werden lassen. Ansonsten wird lebhaft und textgemäss gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Sicher und stabil.. Die Begleiterin unterstützt die Solojodlerin virtuos und geht einfühlsam auf sie ein. Wunderschön und feinsinnig, ein Ohrenschaus!
Gesamteindruck	Sehr viel „Gspürigs“ kommt uns hier entgegen. Die Jodlerin bemüht sich in echter Weise, und doch beeinträchtigt die Harmonie den Hörgenuss. Die Begleiterin macht ihre Sache sehr gut und trägt zum guten Gelingen bei.
Juror(in)	Miriam Schafroth



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2361

Brunschwiler - Burger Susanne, Rüedisbach - BKJV

Klasse 2

Mini Lüt

Begleitung: Kämpfer - Staub Marianne, Dürrenroth

Jakob Ummel

Tongebung	Wir hören eine angenehm tragende Bruststimme, welche in tiefen Lagen weniger gut klingt. Die Jodelhochtöne strahlen, die Jodeltechnik wird beherrscht.
Aussprache	Die Aussprache ist zu wenig prägnant, sehr viele Endsilben werden betont. Der Text wirkt so sehr schwerfällig. Der ganze Vortrag ist durchsetzt mit sinnwidrigen Wortverbindungen ("und-äs", "Gott-u", "gesund-u").
Harmonische Reinheit	Harmonisch gelingt der Vortrag recht gut. Einzelne kleine Trübungen sind zu verzeichnen. Im Jodel werden einige Töne leicht überhöht, zB das "g" im JT 1, das "f" im JT 2 und der Jodelschluss.
Rhythmik	Das Tempo ist in Ordnung, die Notenwerte werden korrekt wiedergegeben. Agogisch geschieht wenig.
Dynamik	Der Liedteil wird wenig gestaltet, er wirkt gleichförmig und recht starr. Der Jodel erfährt mehr Differenzierung und kommt schwungvoll und mit schönen Schwelltönen daher.
Handorgel-Begleitung	Sehr einfühlsame und gut stützende Begleitung.
Gesamteindruck	Die schwerfällige Singweise im Liedteil, verbunden mit einer bescheidenen Gestaltung kann nicht ganz überzeugen. Der gekonnt vorgetragene Jodel gefällt gut, kann aber den Vortrag nicht in die Höchstklasse retten. Es resultiert eine hohe Klasse 2.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2211

Burren Jeannette, Mamishaus - BKJV

Klasse 3

Dr Chnöischlotter

Begleitung: Kolly Markus, Plasselb

Heinz Güller

Tongebung	Die Tongebung ist flach, flackrig und glanzlos. Die Tieflagen im Liedteil sind kaum hörbar. Im Jodel dagegen geraten die Hochtöne gut mit korrekten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Es fehlt die Pflege der Konsonanten. Es wirkt alles flüchtig, verschwommen und unverständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Wir hören viele Schleiftöne nach oben und nach unten. Dadurch entsteht in den LT 1 - 5 ein sehr verschwommenes Klangbild. Im LT 6 ist die Tonfolge d-b-d-f stets unexakt. Der Jodel gelingt harmonisch besser. Die Stütze der Schlusstöne ist mangelhaft.
Rhythmik	Korrekt, mit Ausnahme des unpräzisen Auftakts und den zu kurz geratenen punktierten Viertelnoten in den LT 1 und 5. Das Tempo wirkt teilweise verhasstet (zB Auftakt) und die Jodlerin zieht dem dem Begleiter immer wieder leicht davon. Auch der Melodiefluss wird durch die verhasstete Singweise immer wieder beeinträchtigt.
Dynamik	Gestalterische Ansätze sind spürbar, jedoch zu wenig ausgereift. Der Vortrag wirkt zu gleichförmig, Höhepunkte werden vermisst.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter geht rassig ans Werk und unterstützt die Jodlerin. Das musikalische Miteinander fehlt aber.
Gesamteindruck	Die Jodlerin geht sehr engagiert und innig in den Wettvortrag hinein. An den erwähnten Mängeln muss aber noch stark gearbeitet werden.
Juror(in)	Klaus Rubin



Burri Helena, Schwarzenburg - BKJV

Klasse 3
Gehrihorn-Jutz
Klaus Rubin

Tongebung	Im zweiten, zügigen Teil zeigt die Jodlerin auf, welche klanglichen Mittel sie freisetzen könnte. Da hören wir recht schöne Kehlkopfschläge und einen guten Ausgleich zwischen Kopf- und Brustregister. In den andern Teilen erklingt die Stimme absolut spannungslos: flackrig, glanzlos und ohne Resonanz in den Hochlagen, hart und heiser in der Brustlage. Der Stimmsitz liegt zu weit hinten. Bei Kehlkopfschlägen wird oft abgesetzt oder sie werden mit "u-jo" oder "lü-jo" umgangen. Mit verbesserter Körperhaltung, runderer Mundstellung und Training der Atemstütze lassen sich bestimmt Fortschritte erzielen.
Aussprache	Zwar bemüht sich die Jodlerin um eine abwechslungsreiche Vokalisation, jedoch werden die verschiedenen Jodelsilben zum Teil falsch eingesetzt.
Harmonische Reinheit	Durch viele überhöhte Hochtöne steigt die Jodlerin rasch um einen halben Ton nach C-Dur. Bei grossen Sprüngen nach unten sind die meisten Brusttöne zu tief und schnelle Achtelfiguren werden oft sehr ungenau gesungen. So ist die Melodieführung durchwegs ungenau.
Rhythmik	Die Tempowechsel zwischen den verschiedenen Teilen gelingen recht gut, dürften aber ausgeprägter sein. Die unterschiedlichen Taktarten sind durch fehlende Betonungen kaum auszumachen. Alle Noten erhalten hier das gleiche Gewicht. Punktierungen und Haltenoten sind durchwegs zu kurz gehalten und die Achtelfiguren werden zB im 2. Teil verhasstet. Der Melodiefluss wirkt starr.
Dynamik	Durch die vielen Absetzer können wenige Melodiebogen entstehen. Eine dynamische Differenzierung findet kaum statt. Wir vermissen den Spannungsaufbau innerhalb der Teile, welcher eben auch zu einem Naturjutz gehört!
Gesamteindruck	Der Mut, einen anspruchsvollen Naturjutz ohne Begleitung vorzutragen, verdient Respekt. Der ganze Jutz wirkt nebst all den Mängeln in den Sparten doch sehr freudlos, blass und dadurch auch unnatürlich. Gerade in einem vierteiligen Naturjutz kommen doch ganz verschiedene Stimmungsbilder vor; denen gilt es nachzuleben, damit beim Zuhörer eine Tiefenwirkung entstehen kann. In dieser Form kann der Vortrag nur knapp befriedigen. Mit Arbeit an der Stimme und mehr Herzhaftigkeit und Freude wird bestimmt in Zukunft mehr möglich sein!
Juror(in)	Peter Künzi



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2335

Castelberg Suzanne, Biel/Bienne - BKJV

Klasse 2

Sorge u Sörgeli

Adolf Stähli

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Tongebung	Helle und warme Stimme, die aber im Liedteil mehr Resonanz entwickeln dürfte. In der Schaltlage wirkt die Stimme etwas verkrampft. Im Jodelteil fehlt es teilweise an der nötigen Tonstütze. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist getrübt durch unreine Töne in den LT 3 und 5 und in den JT 2, 9 und 15. In der 3. Strophe wirkt die Jodlerin harmonisch viel sicherer.
Rhythmik	Angepasste Temponahme, korrekte rhythmische und metrische Gestaltung. Schön erarbeitete Agogik. Die punktierten Viertelnoten in den LT 6 und 8 geraten zu kurz.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind durchaus vorhanden, aber die Möglichkeiten sind bei weitem nicht ausgeschöpft. Der Jodel wirkt gleichförmig. Mit diesem Stimmenmaterial könnte vielfältiger und spannungsvoller gestaltet werden.
Handorgel-Begleitung	Schönes, gefälliges Eingangsspiel! Griffsicher und unterstützend. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Die Jodlerin singt mit guter Ausstrahlung, der Vortrag wirkt aber noch nicht ausgereift und kann nur teilweise überzeugen. Der Liedteil gelingt besser als der Jodel. Etwas mehr Mut und Begeisterung, dann klingt das Lied viel überzeugender.
Juror(in)	Jürg Wenger



Emmenegger-Minder Ursula, Schönbühl - BKJV

Klasse 1

Bluemhorn-Jutz

Begleitung: Bienz Ueli, Meikirch

Adolf Stähli

Tongebung	Klangvolle, natürlich tragende Stimme mit spannungsvollen Hochtönen und gekonnter Jodeltechnik. Einzelne Brusttöne erklingen aufgrund zu breiter Mundstellung etwas gepresst und in der Tiefe des 3. Teils flach. Gegen Ende einzelner Melodiebogen wirkt die Jodlerin kurzatmig.
Aussprache	Passende, abwechslungsreiche und geschickt gewählte Jodelvokalisation verhelfen den einzelnen Teilen zu einer charakteristischen Klangfarbe.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme einzelner flackriger Haltetöne und ungestützter Achtelfiguren sehr rein und klar.
Rhythmik	Korrekte Notenwerte und natürliche Fermaten. Im 2. Teil geraten die punktierten Viertel zu kurz und im 3. Teil singt die Jodlerin in den JT 1, 3, 5 und 7 zu Taktbeginn jeweils eine Viertelnote an Stelle eines punktierten Achtels mit darauffolgendem Sechzehntel. Im 3. Teil ist das Metrum zu schwach spürbar. Die Tempounterschiede der einzelnen Teile sind schön herausgearbeitet.
Dynamik	Bereits im Berglerruf berührt uns die Jodlerin mit schönen Schwelltönen und Melodiebogen. Wirkungsvoll ist auch das "piano" als Echo im 2. Teil. Der 3. Teil erfährt zu wenig Spannung und erklingt etwas farblos. Der 4. Teil wirkt sehr lebendig.
Handorgel-Begleitung	Der Einstieg ab dem JT 5 im Berglerruf ist durchaus sinnvoll, wirkt aber unsicher. Im Folgenden unterstützt der Begleiter die Jodlerin aber sehr gut mit einer schönen 2. Stimme und markanter Rhythmisierung der schnellen Teile.
Gesamteindruck	Natürlich, klangvoll und mit innerem Empfinden wird uns dieser Jutz glaubhaft dargeboten. Gerade das Getragene, Ruhige des Anrufs und des 1. Teils lassen uns in der Bergwelt ankommen.
Juror(in)	Peter Künzi



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2337

Fábregas - Kocher Claudia, Grenchen - BKJV

Klasse 1

S'Geisse-Bethli

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Emil Grolimund

Tongebung	Hervorragende Tongebung und ausgeglichen in allen Lagen. Saubere und gekonnte Kehlkopfschläge. Beherrschte Tonstütze.
Aussprache	Deutlich und prägnant von Anfang an bis zum Schluss. Sehr gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Einwandfrei und tadellos.
Rhythmik	Exakt und sehr gut einstudiert. Die Metrik ist klar und deutlich erkennbar. Die Temponahme ist passend und schwungvoll.
Dynamik	Der Start ist etwas verhalten, danach erleben wir einen lebhaften und abwechslungsreichen Vortrag. Die Höhepunkte werden ausgezeichnet dargeboten.
Handorgel-Begleitung	Die exakte und gut passende Begleitung unterstreicht den Vortrag zusätzlich.
Gesamteindruck	Wir erleben einen einwandfreien Vortrag, technisch wie auch musikalisch perfekt vorgetragen. Bravo!
Juror(in)	Thomas Bachofner



Hartmann Seraina, Bonaduz - NOSJV

Klasse 1

S' wird wohl eso cho

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Robert Fellmann

Tongebung	Die weiche und klangvolle Brustlage überzeugt. Die Kopfstimme erklingt nicht immer locker und resonanzvoll. Die Jodeltechnik ist gekonnt. Allerdings werden aufgrund des hohen Tempos nicht alle Kehlkopfschläge technisch korrekt gemacht.
Aussprache	Die Aussprache ist meist deutlich und die Vokale werden gut gebildet. In den LT 13 - 16 ist der Text nicht immer klar verständlich.
Harmonische Reinheit	Insgesamt ein schönes Klangbild. In der 1. Strophe ist die Stimmführung nicht immer ganz stabil. Die Nervosität legt sich und in der Folge intoniert die Jodlerin präzise.
Rhythmik	Im Liedteil gut. Die Tempovorgabe im LT 9 wird zu wenig umgesetzt. Der Jodel der 1. Strophe ist zu schnell. Die Viertelnoten vor der Atmung werden mehrmals zu kurz gesungen.
Dynamik	Die neckische Vorgabe wird recht gut umgesetzt. Die 3. Strophe inklusive Jodel gelingt der Jodlerin am besten und überzeugt! Die verschiedenen Tempi gefallen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Jodlerin passend und gut. Fantasievolles Vorspiel. Das Zwischenspiel zur 3. Strophe ist zu lang!
Gesamteindruck	Wir erleben einen neckischen, aber teils verhasst wirkenden Vortrag. Die Jodlerin singt engagiert und mit viel Freude. Die Höchstklasse wird Dank der sehr gut interpretierten 3. Strophe noch knapp erreicht.
Juror(in)	Thomas Bachofner



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2369

Klossner Barbara, Bern - BKJV

Klasse 1

Der Zwänggrind

Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Jakob Ummel

Tongebung	Gut geschult und klangvoll. Die Jodlerin ist in der unteren Tonlage im Liedteil aber eher glanzlos. Die Jodeltechnik ist tadellos. Die Sängerin beherrscht die Kehlkopfschläge und zeigt strahlende Hochtöne. Gut geschulte Atemtechnik.
Aussprache	Die Sprache der Jodlerin ist deutlich und verständlich, zudem unterstreicht sie jedes Wort auch noch mit Mimik und Gestik. Die Vokale Ä und A sind mehrheitlich zu breit und klingen schwerfällig in diesem leichtfüssigen Lied. Die Jodelvokalisation ist passend und korrekt.
Harmonische Reinheit	Eine wunderbar reine Darbietung ohne Tadel! Hervorragend!
Rhythmik	Korrekt. Der $\frac{3}{4}$ -Takt ist gut erfasst und das Tempo zügig und richtig gewählt. Der Melodiefluss ist spannungsvoll. Einzig die Achtelnoten in den JT 1, 2, 9 und 10 fallen doch sehr kurz aus.
Dynamik	Phantasievoll und sehr schön gestaltet. Tolle Höhepunkte, aussagekräftig!
Handorgel-Begleitung	Wunderbar, wie der Begleiter die Jodlerin stützt. Fein und doch immer präsent und mit viel Gefühl spielt er zwischendurch die 2. Stimme.
Gesamteindruck	Ein wunderbarer Vortrag. Die Jodlerin zieht alle in ihren Bann mit ihrer wunderschönen Stimme. Schade nur, dass jeweils noch eine „Show“ dazu geliefert wird. Das wirkt aufgesetzt und gehört so nicht an ein Jodlerfest.
Juror(in)	Miriam Schafroth



Möri Fehr Margrit, Andelfingen - NOSJV

Klasse 2

Stolz wie en König

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Hans Staub

Tongebung	Im Liedteil wirkt die Tongebung verkrampft und stumpf. Der Stimmsitz liegt zu weit hinten im Hals. Im Jodel ist sie geschmeidiger. Der Schlussston "f" im Jodelteil gelingt gut.
Aussprache	Aufgrund der Tongebung wird der Text unverständlich ausgesprochen. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin intoniert vielfach mit wackeliger Stimmführung wie in den LT 1 und 2 (1. Strophe) und im JT 1 und 2. Der Jodelschluss wird in der 1. Strophe ungenau intoniert und das "b" im JT 6 wird überhöht. Die Hochtöne im LT 8 werden unterfasst.
Rhythmik	Die Temponahme ist dem Text entsprechend gewählt. Zu Beginn der 1. Strophe (LT 1 und 2) gelingt die Rhythmik unexakt. Die "staccati" auf den Achtelnoten im LT 12 stören den Melodiefluss. Zu Beginn des Jodels werden die Sechzehntelnoten verhasstet.
Dynamik	Im Liedteil wird bis auf die 3. Strophe dynamisch wenig gestaltet. Dynamische Differenzierungen und Melodiebogen sind kaum festzustellen. In der 3. Strophe wird der Wechsel von "piano" zu "forte" allzu eckig vollzogen. Im Jodelteil sind Ansätze von Spannungsbogen vorhanden.
Handorgel-Begleitung	Die langen Zwischenspiele klingen zwar virtuos, passen aber nicht unbedingt zur Komposition. In der 3. Strophe ist die Untermalung zwar schön, aber nicht immer ganz exakt.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird frisch gestaltet, kann aber durch die verkrampfte Singweise im Liedteil nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Kurt Schluep



Moser Rita, Oberlunkhofen - NWSJV

Klasse 3

Mit Humor

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Der Jodel lebt von sauberen Kehlkopfschlägen, einer lockeren Kopfstimme und klangvollen Hochtönen, nur das "g" und "a" in der Schaltlage erklingen gepresst. Im Liedteil fehlen in der Brustlage der richtige Stimmsitz und ein gleitender Übergang vom Brust- zum Kopfreger. So fallen einzelne Töne in den Hals und erklingen kehlig und flackrig. In ganz tiefen Lagen fehlt die Tragkraft. Die Arbeit an der richtigen Atemstütze wird sich lohnen.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich, einzelne Schlusskonsonanten sollten prägnanter sein. Störend wirkt der Buchstabe h bei Bindungen (zB "he-heite-her", "Sto-hock-zäh-hän"). Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Da liegt die Krux dieses Vortrags: Zwar wird die angestimmte Tonart G-Dur erstaunlich gut bis zum Schluss gehalten, hingegen sind die Unreinheiten massiv, vor allem im Jodelteil, wo die grossen Intervalle mal zu eng und mal zu weit gefasst sind. Hochtöne sind meist überhöht, Schaltlagentöne zu tief und Haltetöne sehr schwankend. Die Strophen gelingen etwas ansprechender, die 2. Strophe gar ziemlich klar.
Rhythmik	Die schwungvolle Temponahme entspricht dem Text, der Liedfluss ist beweglich, mit schönen "ritardandi". Im Liedteil geraten der letzte Viertel im LT 4 und der punktierte Viertel im LT 6 jeweils zu kurz. Im Jodel ist der Taktschwerpunkt zu wenig spürbar. Dadurch gerät der Rhythmus vor allem bei Achtelpassagen etwas ins Wanken.
Dynamik	Obwohl in den beiden ersten Strophen dynamisch wenig passiert, ist die Textaussage gut umgesetzt. Im Textteil erlauben die stimmlichen Mittel keine grossen Differenzierungen, sie wirken trotz Engagement etwas blass. Die 3. Strophe lässt aber aufhorchen mit einer geschickten Zäsur und einem überzeugenden Schlusssatz. Auch der anschliessende Jodel erfährt eine schöne Steigerung hin zum Schluss.
Gesamteindruck	Herzhaft, natürlich und mit innerem Empfinden packt die Jodlerin dieses Lied mutig und freudig an und lässt uns den Humor spüren! Leider beeinträchtigen die stark belastete Harmonie und zum Teil auch die tongeberischen Mängel diesen Vortrag dermassen, dass eine höhere Klassierung nicht möglich ist. Kopf nicht hängen lassen und an der Harmonie feilen, dann wird's klappen!
Juror(in)	Peter Künzi



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2218

Muri Edith, Sursee - ZSVJ

Klasse 1

Zum Alpfäscht

Begleitung: Epp René, Alpnach Dorf

Edi Gasser

Tongebung	Wir hören eine angenehm klingende, liebliche Stimme. In der Schalllage ist sie noch ausbaufähig, da mehrere Töne gepresst gesungen werden oder "abreissen" (zB LT 2, 7, 10). Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich und prägnant. Die Jodelvokalisation gefällt.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch gut. In der dritten Strophe wird das "c" im LT 7 unterfasst. Im Jodel entstehen einige Trübungen: Der Durchgang im JT 12 gerät zu tief, ebenfalls die letzte Achtelpartie im JT 15.
Rhythmik	Einige Haltetöne werden etwas zu kurz gehalten (LT 2, 4 und 6). Die Tempoveränderungen werden beachtet, die Taktart richtig betont.
Dynamik	In dieser Teilsparte wären mehr Kontraste möglich. Die dynamische Gestaltung ist zwar spürbar, ein richtiges "Alpfäscht" dürfte aber mehr Höhepunkte erfahren. Der Vortrag wirkt über weite Strecken brav.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt gefühlvoll und unterstützt die Jodlerin bestens. Das Begleitenspiel wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Der Vortrag gefällt und kommt lüpfig und gefühlvoll zugleich daher. Die Jodlerin dürfte mehr wagen, in gewissen Liedstellen mehr aus sich heraus kommen. Eine knappe Klasse 1.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2020

Schär - Feller Franziska, Nidau - BKJV

Klasse 1

Le Meunier

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Ernst Sommer

Tongebung	Mit kultiverter Stimme und gut geschulter Jodeltechnik trägt uns die Interpretin die Komposition vor. In der Schaltlage des Liedteils ("a" und "c" im LT 4 und "d" im LT 7) ist der Stimmsitz zu weit hinten. Im Jodel geraten die "f" im JT 1 und 4 sowie das "c" im JT 4 und das "f" gepresst.
Aussprache	Der französische Text des Liedes wird gepflegt ausgeprochen. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Die Komposition wird partiturgetreu wiedergegeben. Einzelne Töne wie zB die "g" in den LT 1 und 3 und das "c" im LT 4 sowie die Tonfolge c-d-e im LT 7 geraten wackelig. Im JT 4 werden das "f" und das "d" ungenau intoniert.
Rhythmik	Mit angemessenem Tempo wird die Komposition angegangen. In den ersten beiden Strophen wirkt die Tonfolge g-f-e-g in den LT 1 - 2 verhasstet. Der Tempowechsel in der 1. Hälfte des Jodels zur 4. Strophe gefällt.
Dynamik	Abwechslungsreich und mit schönen Melodiebogen wird die Komposition umgesetzt und spannungsvoll gestaltet. Im Jutz kommen die Höhepunkte besser zur Geltung als im Liedteil. Der Liedteil könnte noch lebhafter gestaltet werden.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Jodlerin zweckmässig und geht griffsicher und exakt mit der Jodlerin mit.
Gesamteindruck	Der Jodel ist lüpfig und abwechslungsreich aufgebaut mit einer guten Anpassung zu Beginn des Jodelteils in Strophe 4. Im Vergleich zum Jutz wirkt der Liedteil zaghaft und verhalten.
Juror(in)	Kurt Schlupe



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2255

Schär Denise, Zäziwil - BKJV

Klasse 1

E sunnige Tag

Jakob Ummel

Begleitung: Krebs Werner, Cordast

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine weiche und tragende Tongebung. Einige Jodelhochtöne tönen etwas "hauchig". Der Stimmsitz ist vorne, die Jodeltechnik wird beherrscht.
Aussprache	Deutlich und prägnant, gepflegt.
Harmonische Reinheit	Im Allgemeinen wird harmonisch korrekt gesungen. Die Viertelpassage im LT 11 wird unterfasst, die Jodelhochtöne im "piano" sind wacklig und etwas ungenau (JT 10 und 11).
Rhythmik	Gutes, zügiges Tempo. Rhythmisch überwiegend korrekt. Einige Schlusstöne werden zu kurz gehalten (LT 7 und 8 sowie 15 und 16).
Dynamik	Der Jodel gefällt durch seine abwechslungsreiche Gestaltung mit Echoeffekt. Der Liedteil wirkt eher brav und gleichförmig. Hier dürfte mehr differenziert werden.
Handorgel-Begleitung	Nicht ganz fehlerfrei spielend, oft sehr zurückhaltend.
Gesamteindruck	Der Vortrag erfreut und geht zu Herzen. In der dritten Strophe machen sich Ermüdungserscheinungen bemerkbar, die Qualität nimmt ab. Dank des schön gestalteten Jodels kann die Darbietung in der Höchstklasse eingereiht werden.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2282

Scheidegger Nadine, Oberburg - BKJV

Klasse 3

Im Blüejet

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Jodlerin verfügt grundsätzlich über eine feine, weiche Stimme. Die unausgereifte Atem- und Jodeltechnik sowie die spürbare Aufregung ziehen sich durch den ganzen Vortrag. Die Tonstütze ist von Beginn weg unzureichend, der Vortrag wirkt flach, glanz- und spannungslos. Auch werden im Jodel sämtliche Kehlkopfschläge umgangen.
Aussprache	Die Aussprache ist recht deutlich und gut verständlich. Die Schlusskonsonanten dürften noch etwas prägnanter sein. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in Des-Dur angestimmt und nach der 1. Strophe sinkt die Jodlerin nach C-Dur, welche bis am Schluss weitgehend gehalten wird. Durch die mangelnde Tonstütze wird leider auch die Reinheit belastet. Es gibt viele kleine Trübungen sowohl im Lied- als auch im Jodelteil, so zB die Tonfolgen h-fis im LT 2, e-cis im LT 6, welche unpräzise sind. Die Haltetöne in den LT 4 und LT 8 erklingen wacklig mit Sinktendenz. Unsauber sind jeweils die punktierten Achtelnoten in den JT 1, 2, 5 und 6.
Rhythmik	Die Metrik ist deutlich spürbar. In den LT 4 und 8 ist der Notenwert zu kurz, ebenfalls in den JT 2 und 6. Das Tempo ist gut gewählt, die Melodieführung leicht und beweglich.
Dynamik	Dem Vortrag fehlt die Dynamik, der Spannungsaufbau; alles ist eintönig. Die Umsetzung des Textes gelingt nicht.
Gesamteindruck	Die Jodlerin besitzt eine schöne Naturstimme. Der Mut ohne Begleitinstrument aufzutreten ist lobenswert. Doch leider weist der Vortrag viele Mängel in der Tongebung, Harmonie und Dynamik auf, welche sich negativ auf den Gesamteindruck auswirken. Durch gezieltes Üben der Atemtechnik und Gehörschulung wird eine bessere Klassierung sicher möglich sein.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Wallimann - Lienhard Fabienne, Alpnach Dorf - WSJV

Klasse 2

Glück ha?

Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Miriam Schafroth

Tongebung	Mit natürlicher Stimme wird das anspruchsvolle Lied vorgetragen. In den LT 5 und 6 wirken die Töne in der Schalllage glanzlos. Allgemein fehlt es im Liedteil an der Atemstütze. Mit gut ausgebildeter Jodeltechnik, meist sauberen Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen gelingt der Jodel besser.
Aussprache	Der Text wird meist verständlich und mit schönen Endsilben (zB LT 4 "de" in "wär-de") vorgetragen. Die Schlusskonsonanten wie im LT 8 in "ryft" sind nicht immer deutlich genug.
Harmonische Reinheit	Mit guter Stimmführung vor allem im Jodelteil entsteht ein schönes Klangbild mit meist sauberen Hochtönen. In der Schalllage des Liedteils werden die "f" in den LT 2, 3 und 6 und die "d" in den LT 4 und 7 unterfasst. Der Schlusston "b" im LT 8 sowie das "c" im JT 4 und das "b" im JT 8 werden ungenau intoniert. In der 2. Strophe ist im JT 3 das hohe "f" aufgrund fehlender Atemstütze kaum hörbar.
Rhythmik	Das Lied wird exakt und rhythmisch vorgetragen. Die Temponahme ist angemessen und passend zur Vorgabe der Komponistin.
Dynamik	Textgerecht und gut nachempfunden wird die Komposition aussagekräftig dargeboten. Der Spannungsaufbau gelingt aufgrund der stimmlichen Möglichkeiten in der Schalllage nur teilweise.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Jodelstimme zweckmässig und einfühlsam. Im Liedteil ist das Schwyzerörgeli ein wenig zu laut, im Jodel sind Singstimme und Begleitung aufeinander abgestimmt. Das Vorspiel passt gut zur Komposition.
Gesamteindruck	Die Jodlerin versucht, den Vortrag erlebt und glaubhaft zu interpretieren. Im Liedteil ist sie den Anforderungen des Liedes nicht ganz gewachsen. Der Jodel gelingt besser und wertet die Darbietung auf, was zu einer hohen Klasse 2 reicht.
Juror(in)	Kurt Schlupe



Wanner Marina Christina, Etzelkofen - BKJV

Klasse 1

Jitz hesch d'Weli

Begleitung: Gehri Adrian, Lobsigen

Adolf Stähli

Tongebung	Lockere, frische, feine und klare Stimme mit wunderschönem Registerausgleich im Textteil und guter Atemstütze. In der Strophe erklingt einzig das "b" im LT 7 etwas flackrig. Im Jodel erfreuen die sauberen Kehlkopfschläge und die strahlenden Hochtöne. In der Schaltlage kippen einige Töne zu stark nach hinten in den Hals.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegte Nachsilben und runde Vokale. Einzig die Konsonanten sollten schärfer sein. Sehr geschickte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Textteil absolut klar und sicher. Im Jodel geraten einzelne Kehlkopfschläge gegen unten in den schnellen Passagen zu wenig präzise.
Rhythmik	Das frische, wunderbar fließende Tempo im Jodel entspricht dem lustigen Liedcharakter. Im Textteil ist es im Hinblick auf eine wirkungsvolle Gestaltung eher an der oberen Grenze, die Taktart dürfte besser spürbar sein. Die Rhythmik ist präzise.
Dynamik	Im letzten Jodel zeigt uns die Jodlerin, wozu sie in Sachen Gestaltung fähig wäre. Der Spannungsaufbau dort gefällt. Zwar wird das neckische Lied natürlich vorgetragen, hingegen werden die gestalterischen Mittel zu zaghaft eingesetzt.
Handorgel-Begleitung	Gut stützende, sichere Begleitung mit lüpfigen, gut passenden Eingangsspielen. Im Jodel wird die 2. Stimme an den passenden Stellen wirkungsvoll mitgespielt. Auch in der Strophe könnte das einem Solovortrag noch etwas Farbe verleihen.
Gesamteindruck	Unbeschwerter, freudiger Vortrag, der vor allem vom Klangbild und der Natürlichkeit her überzeugt. Gestalterisch dürfte jedoch mehr gewagt werden, damit das Schalkhafte dieses Lieds noch besser zum Tragen kommt.
Juror(in)	Peter Künzi



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2118

Weingart Liliane, Biel/Bienne - BKJV

Klasse 2

Uf de Bärge isch es schön

Begleitung: Janz Iris, Lengnau b. Biel

Jakob Ummel

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine warme, weiche Stimme, die aber im Liedteil mehr Resonanz entwickeln dürfte. Gute Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Recht verständlich, aber noch zu wenig prägnant.
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung. Zu tief intonierte Töne sind zu verzeichnen in den LT 1 und 6, in den JT 1, 4 und 8 sowie zu hohe in den JT 2 und 5.
Rhythmik	Klar gegliedert, passend gewähltes Tempo. Flüchtige Punktierungen im Auftakt und im LT 5, zu kurz geratene halbe Noten in den LT 4 und 8. Sonst wird der 3/4-Takt gut erfasst.
Dynamik	Die dynamischen Differenzierungen sind nur ansatzweise vorhanden. Es fehlen die Glanz- und Höhepunkte im Vortrag.
Handorgel-Begleitung	Gefälliges Eingangsspiel, passt sich der Jodlerin an. Eine 2. Stimme im Lied- und Jodelteil würde den Vortrag aufwerten.
Gesamteindruck	Obwohl die Jodlerin zu gestalten versucht, fehlen der Darbietung die Überzeugung und die Ausstrahlung. "Uf de Bärge isch es schön" kommt zu wenig zum Ausdruck.
Juror(in)	Jürg Wenger



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2114

Weingart Marianne, Konolfingen - BKJV

Klasse 1

Bärndütsch

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Sepp Trütsch

Tongebung	Gut geschult, klangvoll und beweglich. Vorsicht, dass das weiche "Timbre" so bleibt und nicht Richtung "Tremolo" geht (LT 4, JT 4 und 8). Gute Atem- und gut ausgebildete Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Deutlich und prägnant, mit schönen Klängern. Einzelne Vokale erklingen unschön, so im LT 4 "No-se" anstatt "Na-se" oder im LT 5 "z'frie-dö" statt "z'frie-de". Die Jodelvokalisation ist passend und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Wird stets gewahrt, mit schönen Klangbildern. Die Stimmführung ist klar, partiturgetreu und genau.
Rhythmik	Klar gegliedert. Die Metrik ist spürbar. Einzig der JT 3 wirkt überhastet und ab LT 5 wird bereits mit dem "ritardando" begonnen, was zu Temposchwankungen führt. Die Temponahme ist gut gewählt.
Dynamik	Der Liedteil wird abwechslungsreich und mit viel Schalk vorgetragen. Der Jodelteil wirkt eher gleichförmig, jedoch sehr musikalisch.
Handorgel-Begleitung	In der 1. Strophe kleiner Örgelipatzer. Die Selbstbegleitung ist sonst griffsicher, beweglich und einfühlsam.
Gesamteindruck	Ein gelungener Vortrag, welcher mit viel Freude und Engagement dargeboten wird. Der Liedcharakter wird gut getroffen und der Vortrag hat viel Ausstrahlung.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

2026

Widmer - Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren - BKJV

Klasse 1

Stuune

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Kultiviert und mit gut geschulter Tongebung wird die Komposition wohlklingend dargeboten. Die Jodlerin verfügt über eine gute Atemstütze und eine gute Jodeltechnik. Das "d" im JT 4 (3. Strophe) und das "f" im JT 9 wirken leicht gepresst.
Aussprache	Der Text ist verständlich und wird gepflegt wiedergegeben. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Mit reinem und klarem harmonischen Klangbild sowie gut geführter Stimme trägt die Jodlerin das Lied vor. Vereinzelt Töne wie das "f" im LT 5 und das Intervall d-f im JT 4 klingen zum Teil leicht wacklig.
Rhythmik	Klar gegliedert und rhythmisch exakt. Der Melodiefluss ist beweglich und dem Text entsprechend.
Dynamik	Der Vortrag wird abwechslungsreich, wohldosiert und mit schönem Aufbau von Melodiebogen und Höhepunkten gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin unterstützt die Jodlerin einfühlsam und beweglich und bildet mit ihr eine Einheit.
Gesamteindruck	Das "Stuune" wird glaubhaft und mit innerem Empfinden vorgetragen. Vor allem im Jodel dürfte noch ein wenig mehr gewagt werden.
Juror(in)	Kurt Schlupe



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

2371

Anken Peter, Uebeschi - BKJV

Klasse 1

Im Gitzibode

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Jakob Ummel

Tongebung	Lockere, natürliche Stimme mit gut ausgebildeter Jodeltechnik. Schade, dass der Jodler den Kehlkopfschlag im JT 15 in allen Strophen umgeht.
Aussprache	Der Text wird nach anfänglichen Unsicherheiten verständlich gesprochen, bei der Vokalisation in den Zwischenjützi (LT 5 und 13) stört das ausgeprägte "ho" (punktierter Viertel) und kostet auch wertvollen Atem. Einige "lü" mehr im Jodel würden sich sehr gut machen.
Harmonische Reinheit	Vereinzelte leichte Trübungen belasten die Harmonie im Liedteil wie im Jodel. Im LT 7 wird in allen Strophen "b-f-b-c" statt "b-d-f-b" gesungen. Ebenfalls nicht partiturgetreu ist die Interpretation des JT 10 im 3. Jodel.
Rhythmik	Gefälliges Grundtempo. Die agogischen Differenzierungen machen den Vortrag spannungsvoll. Die Viertelnoten in den LT 8 und 12 geraten etwas zu kurz (1. und 2. Strophe).
Dynamik	Im Liedteil wird textgerecht gestaltet, der Jodel ist eher gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt den Jodler mit dem entsprechenden Spiel, welches den Schalk des Liedes gut zur Geltung bringt.
Gesamteindruck	Wir hören einen frischen und glaubhaft dargebotenen Vortrag mit viel Schalk. Der Jodel wird etwas zu eigenwillig interpretiert. Die Summe aller Sparten ergibt exakt noch die Klassierung in der Klasse 1.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Bader - Woltersom Peter, Mümliswil - NWSJV

Klasse 2
Nur e Bschiess
Peter Bader

Begleitung: Stich Thomas, Mümliswil

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine gute Jodeltechnik. Die Bruststimme ist tragend, demgegenüber erklingt die Kopfstimme teilweise verkrampft und wenig klangvoll. In den Hochlagen, hauptsächlich im Jodel, fehlt die Atemstütze. Dadurch werden verschiedene Töne (zB in den JT 4 und 8) unterfasst.
Aussprache	Der Liedtext wird verständlich und prägnant gesungen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist im Liedteil besser als im Jodel. Die Tonsprünge g-b-g im JT 6 werden leicht unterfasst. Die Schlussstöne d-c-b werden in allen 3 Strophen unterfasst. Die Jodelhochtöne (zB im JT 1 die ersten beiden "e", das "d" zu Beginn von JT 3 oder auch das "c" vor der Fermate im JT 6) werden zu tief gesungen.
Rhythmik	Die Rhythmik ist korrekt einstudiert, die Metrik jedoch nicht immer klar erkennbar. Die Temponahme ist passend und der Vortrag wirkt frisch.
Dynamik	Die Differenzierung gelingt im Liedteil von Strophe zu Strophe besser. Im Jodelteil fehlt der Spannungsaufbau und die Abwechslung. Der Vortrag wirkt phasenweise abgehackt.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt den Jodler gut. Das Vorspiel und die Zwischenspiele sind passend.
Gesamteindruck	Die Eigenkomposition wird mit viel Engagement vorgetragen. Insgesamt überzeugt die Darbietung nur teilweise. Der Liedteil wertet auf.
Juror(in)	Thomas Bachofner



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

2289

Bieri Walter, Thierachern - BKJV

Klasse 1
Der Schafhirt
Jakob Ummel

Tongebung	Helle, klare Stimme, die im Jodelteil mehr Resonanz hat als im Liedteil. Im Jodel klingen die Hochtöne teilweise gepresst. Die Atemstütze ist ausreichend. Achten auf gute Körperspannung.
Aussprache	Deutlich und prägnant, mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird meistens gewahrt. Vereinzelt unterfasste Töne in den LT 2, 3 und 12, ebenso in den JT 4 und 5. Im JT 7 ist ein Tonfehler zu verzeichnen, denn statt "d" wird "es" gesungen.
Rhythmik	Exakt; klar erkennbare Metrik mit passend gewähltem Tempo. Zu kurz geraten die punktierte Viertelnote im LT 13 und der Schlussakkord in den LT 15-16.
Dynamik	Gute Ansätze sind vorhanden, aber es wird zu wenig differenziert. Allgemein dürfte mehr gewagt werden.
Gesamteindruck	Der mutige Jodler singt uns einen ansprechenden "Schafhirt", der aber noch nicht vollumfänglich zu überzeugen vermag. Trotz der erwähnten Mängel wird gerade noch die Klasse 1 erreicht.
Juror(in)	Jürg Wenger



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

2365

Güller Heinz, Lotzwil - BKJV

Klasse 1

E Jass mit Fouge

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Heinz Güller

Tongebung	Der Jodler singt in allen Registern ausgeglichen und wohlklingend und ist mit einem perfekten Stimmsitz begnadet. Die Jodeltechnik ist gekonnt ausgebildet.
Aussprache	Aussagekräftige Sprache mit gut gebildeten Vokalen. Einzig die S dürften prägnanter sein.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme der leicht zu tief geratenen Hochtöne "f" und "g" in den LT 3 und 4 ist das Klangbild absolut rein.
Rhythmik	Frische Temponahme; der Liedteil wird jedoch zu stark abgehackt, "staccato", gesungen.
Dynamik	Schöne, dem Text angepasste Differenzierungen im ganzen Vortrag.
Handorgel-Begleitung	Angepasstes Eingangsspiel, gut unterstützende Begleitung. Zur Vollständigkeit: Wir bemerkten den verpassten Basswechsel im Ausgang des 2. Jodels.
Gesamteindruck	Ein ausdrucksstarker, detailreicher Vortrag, der vor allem mit dem glänzenden Jodel überzeugt.
Juror(in)	Klaus Rubin



Haldemann Stephan, Signau - BKJV

Klasse 1

E Morgepsalm

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Stephan Haldemann

Tongebung	Mit heller und klangvoller Stimme wird die Eigenkomposition vorgetragen. Der Jodler beherrscht die Jodeltechnik und überzeugt mit viel Beweglichkeit und guter Atemstütze.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich, mit schönen Klingern und scharfen Konsonanten. Abwechslungsreiche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Keine nennenswerten Trübungen, klare und sichere Stimmführung.
Rhythmik	Korrekt und klar gegliedert. Treffend gewählte Tempi in Liedteil und Jodel mit passenden agogischen Differenzierungen.
Dynamik	Abwechslungsreiche und gekonnt differenzierte Gestaltung. Einfühlsam und gefühlvolle textliche Umsetzung. Bemerkenswert sind die spannungsvollen Schwelltöne im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Passende Eingangs- und Zwischenspiele. Passt sich sehr gut an und bildet mit dem Sänger eine harmonische Einheit.
Gesamteindruck	Wir hören einen gelungenen und gut nachempfundenen Vortrag. Der Jodler überzeugt durch seine ausdrucksvolle und glaubhafte Interpretation.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

2140

Schopfer Ferdinand, Gsteig - BKJV

Klasse 2

Im Blüejet

Begleitung: Aellen Beat, Lauenen

Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine kräftige und tragende Stimme. Der Stimmsitz ist leider zu weit hinten, so dass die Schaltlagen hart und zum Teil kehlig klingen. Die Jodelhochtöne sind zu wenig gestützt, daher ist der Klang dünn und resonanzarm.
Aussprache	Im Allgemeinen gut verständlich. Die Konsonantensprache dürfte prägnanter sein. Die Vokale werden zu offen gesungen und klingen daher ungepflegt.
Harmonische Reinheit	Viele Töne werden in jeder Strophe unterfasst, so zB das "gis" im LT 3, das "d" im LT 6 und die Jodelhochtöne in den JT 2, 6 und 8. Zudem sind einige Schleiftöne vernehmbar (LT 2 und 6).
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, der 6/8-Takt wird jedoch zu stark betont, so dass eine abgehackte Singweise entsteht. Die Notenwerte werden korrekt wiedergegeben.
Dynamik	Der Liedteil der zweiten Strophe wird deutlich gestaltet und gefällt. Ansonsten wird wenig Dynamik geboten. Lied- und Jodelteil müssten mehr Spannungsbogen enthalten, das Ganze wirkt zu gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache gut, passt sich dem Sänger einfühlsam an und tritt nie in den Vordergrund.
Gesamteindruck	Der Jodler geht frisch ans Werk. Gewisse Teile des Vortrages sind gut erarbeitet. Dem Ganzen fehlt aber die Strahlkraft und der Glanz. Die Jury vermisst das Spiel mit dem Text, die Kontraste und Variationen der Musik.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

2148

Steffen Robert, Lignières - WSJV

Klasse 1
Uf dr Egg
Jakob Ummel

Tongebung	Gut geschult, klangvoll und warm. Ausgeglichen in den Registern und resonanzvoll. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet, mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Schade, dass man den Text schlecht versteht. Durch den Vokalausgleich wird die Sprache recht unverständlich. Viele Konsonanten sind unscharf und kaum hörbar. Die Jodelvokalisation ist passend und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Tonfehler in den LT 3, 4 und 7, wo die 2. Stimme anstelle der 1. Stimme gesungen wird. Die Reinheit wird gewahrt und ist klar. Die Tonsprünge sind präzise und sicher.
Rhythmik	Klar gegliedert und korrekt. Die Metrik ist klar erkennbar und die Temponahme passend. Eher störend ist das "ritardando" im LT 7 und die überdehnte Halbe im LT 16.
Dynamik	Abwechslungsreich, interessant und textgemäss gestaltet. Schön gelingt die 1. Strophe, wo ab LT 9 ohne Begleitung gesungen wird. Spannungsvoller Jodelteil mit schönen Schwelltönen.
Handorgel-Begleitung	Die Selbstbegleitung ist beweglich und griffsicher, schön angepasst und phantasievoll. Sie vervollständigt das Klangbild.
Gesamteindruck	Der Jodler besitzt eine wunderbare Tenor- und Jodelstimme. So erleben wir ein überzeugendes "Uf dr Egg".
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

2159

Voramwald René, Orpund - BKJV

Klasse 1

Wasserringli

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine gut ausgebildete, warme und schön tragende Stimme. Liedteil und Jutz erklingen gleichsam wohlklingend, wobei der Jutzanfang jeweils etwas weit hinten im Hals gesungen wird.
Aussprache	Exakt erarbeitet, prägnante Konsonanten. Schöne und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bis auf den ungenau gesungenen LT 7 erleben wir einen harmonisch tadellosen Vortrag. Auch die Strophe in Moll gelingt hervorragend.
Rhythmik	Das Tempo ist passend, die Notenwerte werden korrekt eingehalten. Es wird mit gefühlvoller Agogik musiziert.
Dynamik	Zu Beginn vielleicht etwas weniger ausgeprägt, erleben wir bis zum Schluss eine gefühlvolle und gekonnt eingesetzte Dynamik, welche in Lied- und Jodelteil überzeugt. Erlebt und textgerecht vorgetragen.
Handorgel-Begleitung	Gefühlvoll und ruhig. Der Patzer zu Beginn fällt nicht ins Gewicht.
Gesamteindruck	Wir erleben einen gehaltvollen, von grosser Musikalität geprägten Vortrag, welcher von einer gut geschulten und trotzdem natürlichen Stimme dargeboten wird. Ein Erlebnis für Publikum und Jury.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

2113

Weingart Bruno, Urtenen-Schönbühl - BKJV

Klasse 1

I bi und bliib e Buurebueb

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Dölf Mettler

Tongebung	Klangvoll und kultiviert. Im Liedteil warm und locker, im Jodel der 1. und 2. Strophe etwas verhalten. Der Schluss des Jodels gelingt dem Sänger immer schön und kräftig. Die Kehlkopfschläge werden oft in die Falsettlage abgeschwächt, vielleicht um die Stimme zu schonen. In der 3. Strophe klingt es, als hätte man eine Ampel auf grün gestellt, ein Ohrenschaus.
Aussprache	Deutlich und prägnant. Der Jodler spricht gepflegt und natürlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Klar, gepflegt und einwandfrei singt der Jodler und überzeugt mit sauberen Tonsprüngen und sicheren Einsätzen. Bravo!
Rhythmik	Klar gegliedert. Die Metrik ist markant, das Tempo im Liedteil angemessen und im Jodel zügig, was sehr gefällig und spannungsvoll wirkt.
Dynamik	Im Liedteil erzählt uns der Jodler eine Geschichte, die sehr glaubhaft, differenziert und mit Höhepunkten gespickt ist. Der Text wird sehr gut umgesetzt; doch im Jodel dürfte noch mehr gewagt werden. Der Jodler „jutz“ im 1. und 2. Jutz eher vorsichtig und ohne Risiko. Erst der 3. Jutz entwickelt sich zu einem schön gestalteten Abschluss dieses Liedes.
Handorgel-Begleitung	Beweglich und einfühlsam unterstützt die Begleiterin den Jodler. Sie geht mit und bringt gefällige Vor- und Zwischenspiele. Jodler und Begleiterin bilden eine wunderbare Einheit!
Gesamteindruck	„Ärdeschön“ ist der Vortrag, eine Bereicherung für unser Konzert. Zurücklehnen und geniessen!
Juror(in)	Miriam Schafroth



Festbericht

JEM - Jodler Einzel

2366

Zumbrunn Samuel, Interlaken - BKJV

Klasse 1
Ä Jodlerstärn
Fredy Wallimann

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine schön tragende, heute allerdings heisrig und grell klingende Bruststimme. Die Jodelhochlagen sind beherrscht und erklingen resonanzvoll. Die Jodeltechnik ist ausgereift.
Aussprache	Die Jodelvokalisation wirkt abwechslungsreich und ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Es wird sauber intoniert. Ein paar Hochtöne im 2. Teil werden leicht unterfasst.
Rhythmik	Bewegliche Tempi, schön variiert. Die abgehackte Singweise im 2. Teil wirkt störend auf den Melodiefluss. Schöne Melodiebogen im letzten Teil.
Dynamik	Vor allem in den ersten beiden Teilen geschieht dynamisch nicht allzu viel; hier könnte noch mehr gezeigt werden. Die Teile 3 und 4 gelingen besser.
Gesamteindruck	Eine glaubhafte und natürlich klingende Darbietung, welche vor allem gegen das Ende hin überzeugt. Die zu Beginn belegte Stimme und die etwas verhaltene Gestaltung sind Grund dafür, dass der Vortrag nur noch knapp in die Höchstklasse eingereiht werden kann.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Abegglen - von Allmen Andrea, Brienz - BKJV
Nigg - Triet Gabriela, St. Margrethenberg
Begleitung: Abbühl Christian, Gimmelwald

Klasse 1
Im Läbe het di mängisch scho
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. In der Schalllage wie im LT 1 "e" werden die Töne zu wenig gestützt. Im Jodelteil fehlt es der 2. Jodelstimme zB im JT 8 an der notwendigen Tragkraft. Die 1. Jodelstimme umgeht die Kehlkopfschläge. Hochtöne gelingen von Strophe zu Strophe besser.
Aussprache	Der Text wird verständlich und mit schönen Klingern vorgetragen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Zu Beginn der 1. Strophe singt die 1. Jodlerin die Tonfolge e-g-f-e unrein. Das Intervall e-c im LT 3 wird zu eng gefasst. In den ersten beiden Strophen gerät die Tonfolge f-a-d-g ungenau und zu wenig rein.
Rhythmik	Der 3/4-Takt ist passend erfasst und die Metrik gut gewählt. Agogische Elemente werden geschickt eingesetzt. Die punktierten Viertelnoten im LT 4 und JT 2 geraten zu knapp.
Dynamik	Die erste Strophe wirkt eher flach. Von Strophe zu Strophe gelingt die dynamische Gestaltung besser, weshalb die vielen Höhepunkte auch deutlicher zur Geltung kommen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt mit seinem feinen und griffsicheren Spiel das Duett zweckmässig und angepasst und wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Nach einem verpatzten Start steigert sich das Duett von Strophe zu Strophe deutlich, weshalb die Klasse 1 noch knapp erreicht wird.
Juror(in)	Kurt Schlupep



JD - Jodler Duett

20

Bachmann Monika, Wynigen - BKJV

Klasse 1

Kohler Heidi, Niederönz

Lueg, lueg

Begleitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Emil Herzog

Tongebung	Gut geschult und klangvoll. Schön passende Stimmen mit gut ausgebildeter Jodeltechnik. Die 1. Stimme klingt leicht verkrampft in der Bruststimme und die Kehlkopfschläge in den JT 11 und 12 wollen nicht jedes Mal gelingen. Die 2. Stimme singt ruhig und tragend. Beide verfügen über eine gute Atemtechnik.
Aussprache	Prägnant und deutlich. Die Jodlerinnen sprechen gepflegt und die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Wird stets gewahrt. Die Stimmführung ist stabil und sicher bis auf eine Unreinheit im JT 6 eher zufälliger Art. Ein schöner, reiner Vortrag.
Rhythmik	Gutes Tempo, korrekte Rhythmik und die Differenzierungsvorgaben werden umgesetzt. Einzig die Achtelpassage im JT 6 wird flüchtig gesungen, was vielleicht auf die Nervosität zurückzuführen ist.
Dynamik	Wohldosiert mit gutem Aufbau erzählt das Duett das Lied. Spannungsvoll und aussagekräftig, es lässt keine Wünsche offen!
Handorgel-Begleitung	Wunderbar wie sich die Begleiterin griffsicher dem Duett anpasst. Sie überzeugt mit schönem Einspiel und kecken Zwischenspielen und unterstützt das Duett einfühlsam.
Gesamteindruck	Lebendiger Vortrag, gepaart mit Freude und Spontanität, wunderbar gestaltet und sicher getragen von der Begleiterin. Weiter so!
Juror(in)	Miriam Schafroth



JD - Jodler Duett

2318

Barbetta Brigitte, Wasen - BKJV

Klasse 1

Gehrig Elisabeth, Sumiswald

Ds letschte Schneeli

Begleitung: Badertscher Annelies, Neumühle Zollbrück

Adolf Stähli

Tongebung	Zwei kultivierte, bewegliche Stimmen mit gut ausgebildeter Jodeltechnik, die trotz unterschiedlichem Timbre gut zueinander passen. Die 1. Stimme erklingt im Textteil der 1. Strophe auf einzelnen Tönen der Schaltlage noch etwas gepresst. Der Stimmsitz der 2. Jodlerin dürfte gerade im Jodelteil noch weiter vorne sein, damit der Registerausgleich gewährleistet ist.
Aussprache	Sehr deutlich und prägnant mit schönen Klingern, gepflegten Nachsilben und abwechslungsreicher Jodelvokalisation. Die 2. Stimme könnte den Vokal "o" noch etwas mehr runden.
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung der 1. Stimme. Vereinzelt flackrige Brusttöne fallen kaum ins Gewicht. Die 2. Stimme intoniert oft zu tief, besonders im Jodel (JT 1, 4, 5, 7-8). Das Klangbild wird dadurch merklich getrübt.
Rhythmik	Schwungvolle, frische Temponahme in wunderbar fließendem 6/8-Takt. Präzise Notenwerte.
Dynamik	Zu Beginn noch etwas zaghaft, wenn auch schöne "piano"-Stellen und gut gespannte Melodiebögen überzeugen. Eine ausgereifte textliche Umsetzung gelingt vor allem in der 3. Strophe, wo auch der Jodel mehr Höhepunkte aufweist.
Handorgel-Begleitung	Sicher und einfühlsam unterstützend, schöne Eingangsspiele. Eher an der unteren Grenze der Lautstärke.
Gesamteindruck	Die Freude über den lang ersehnten Frühling in der 3. Strophe ist deutlich spürbar und wirkt sehr glaubhaft. In den vorangehenden Strophen, vor allem im Jodel, dürfte mehr gewagt werden. Ein frischer, natürlicher Vortrag, dem die harmonischen Mängel aber fast die Höchstklasse kosten.
Juror(in)	Peter Künzi



Festbericht

JD - Jodler Duett

2059

Boss Bruno, Wynigen - BKJV
Schmid Erika, Aarberg
Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Klasse 2
Mis liebe Müeti
Bruno Boss

Tongebung	Zwei wohlklingende, gut aufeinander abgestimmte Stimmen ergeben einen angenehmen Duettklang. Der Jodel klingt von beiden Stimmen resonanzarm. Bei der 1. Stimme ist die Mittellage noch nicht ausgebildet, die 2. Stimme kann vor allem Halte- und Schwelltöne zu wenig stützen. Viele Schlusstöne geraten zu kurz und werden nicht gestützt. Der 3. Jodel sollte, passend zur Komposition, fein erklingen, er wird aber ungestützt und flau vorgetragen.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird im Liedteil durch die unsichere Stimmführung der 1. Stimme öfters getrübt, bereits der Beginn der 1. Strophe wirkt unrein. Die Hochtöne im Liedteil (LT 9 und 11) werden nie ganz genau intoniert. Ebenfalls belasten ungenaue Tonsprünge der 2. Stimme die Reinheit (in allen Strophen immer an anderen Stellen, zB in den LT 4, 7 und 10). Aushaltetöne im Jodel werden fallen gelassen (zu wenig Tonstütze). Der Beginn des 3. Jodels ist sehr wacklig (aufgrund des "piano") und belastet die Reinheit. Der Stimmausfall der 2. Stimme in den JT 6 und 7 belastet die Harmonie zusätzlich.
Rhythmik	Grundsätzlich klar erkennbare Metrik und Temponahme mit korrekt gehaltenen Notenwerten. Schade, dass alles gleichförmig, leicht schleppend, ohne agogische Mittel dargeboten wird.
Dynamik	Wenig Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Gelungenes Eingangsspiel und unterstützender Begleit. War das Abschlussmotiv nach dem 3. Jodel bewusst vorgesehen?
Gesamteindruck	Das feinsinnige, schöne Lied hat fürs "Müeti" trotzdem sein Ziel erreicht.
Juror(in)	Klaus Rubin



Festbericht

JD - Jodler Duett

2025

Botta Susanne, Aarberg - BKJV

Klasse 1

Widmer - Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren

Hesch de Zyt

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Klangvolle und gut geschulte Stimmen. Sie passen zusammen und sind ausgeglichen. Die Jodeltechnik ist ausgebildet und die Atemtechnik der beiden Jodlerinnen ist lobenswert.
Aussprache	Verständlich, doch dürfte noch deutlicher gesprochen werden. Konsonanten wie „r, l“, sogenannte Fliesslaute, würden dem Vortrag noch mehr Profil und Prägnanz geben.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird meist gewahrt und die Stimmführung ist sicher bis auf ein paar ungenaue Tonsprünge und unterfasste Töne in der 2. Stimme, zB im LT 5 die Tonfolge a-h-c, im LT 6 das "c" oder in den JT 5 und 11.
Rhythmik	Exakt und genau, klar spürbare Metrik. Im Lied ist das Tempo gemütlich, eher langsam, der Jodel erklingt beschwingter. Der Melodiefluss ist sinnvoll und beweglich.
Dynamik	Der Gestaltungsaufbau des Liedes ist gut und solide. Die Jodlerinnen versuchen, sehr genau zu singen und vergessen dabei aber Höhepunkte zu setzen. Die 2. Strophe klingt ein wenig verhalten, die 3. Strophe wirkt abwechslungsreicher.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsamer Handorgelbegleit mit schönen Ein-und Zwischenspielen. Sehr geschickt unterstützt die Begleiterin mit Gefühl und geht auf die beiden Frauenstimmen ein! Der kleine Patzer in der 3. Strophe kann dem schönen Spiel nichts anhaben!
Gesamteindruck	Eine gefühlvolle, ruhige Interpretation mit Wärme, vorgetragen durch ein gut zusammenpassendes Duett, feinsinnig und lieblich. Doch wünschten wir uns ein wenig mehr Mut zur lebendigen Gestaltung.
Juror(in)	Miriam Schafroth



JD - Jodler Duett

2229

Bussmann Pia, Fenkrieden - ZSJV

Klasse 2

Bussmann Peter, Dietwil

Grabi-Juitz

Begleitung: Amstutz Kevin, Neuhasli

Sepp Gasser

Tongebung	Die beiden Jodelstimmen sind bezüglich Atemtechnik zu wenig ausgeglichen, wobei die 1. Stimme dominant wirkt. Während die Jodlerin über eine gute Atemstütze verfügt, wirken die höheren Töne des Jodlers dumpf und aufgrund des zu weit hinten liegenden Stimmsitzes zu wenig gestützt. Auch die Schlusstöne können nicht stabil genug gehalten werden. Im 3. Teil wirkt die Jodlerin in den Hochlagen teilweise hart und lärmig.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passt zur Komposition.
Harmonische Reinheit	Weitgehend ist die Stimmführung recht stabil. Im 1. Teil intoniert die 1. Stimme das "es" im JT 4 und das "g" im JT 5 zu tief. Die Sequenz in den JT 13 - 18 wird von der 2. Stimme unterfasst. In den JT 16 und 18 können die "d" nicht vollständig ausgesungen werden. Im 2. Teil klingen die Intervalle mit den Fermaten im JT 26 unrein und die 1. Stimme unterfasst im JT 27 das "b". Im 3. Teil unterfasst die 1. Stimme die Hochlagen (zB "es" in den JT 30 und 32). Der Schlusston der 2. Stimme gerät zu tief.
Rhythmik	Die Temponahme wird passend gewählt und der 6/8-Takt im 3. Teil wird gut übernommen und beschwingt vorgetragen. Der Wechsel im 2. Teil vom 4/4- zum 3/4- und zurück zum 4/4 -Takt werden nicht korrekt wiedergegeben. Im 3. Teil werden die Fermaten im JT 31 verhasstet.
Dynamik	Im 3. Teil sind Ansätze von dynamischer Differenzierungen festzustellen. Während der 1. Teil leicht leiser interpretiert wird als der 2. Teil, werden die beiden Teile in sich kontrastarm und ohne Differenzierungen vorgetragen. Dadurch wirkt der Jutz gleichförmig und ohne Spannungsaufbau.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt das Duett dezent und angepasst. Beim Einstieg in den 1. Teil wird ein Patzer vermerkt.
Gesamteindruck	Vor allem aufgrund des unausgeglichenen Duettklanges und der fehlenden dynamischen Gestaltung kann der Vortrag nicht begeistern und überzeugt nur teilweise.
Juror(in)	Kurt Schluep



Festbericht

JD - Jodler Duett

2230

Bussmann Pia, Fenkrieden - ZSJV

Klasse 1

Rösli Martina, Entlebuch

S' Rösli

Begleitung: Amstutz Kevin, Neuhasli

Robert Fellmann

Tongebung	Mit zusammenpassenden Stimmen und guter Atemtechnik wird die Komposition klangvoll vorgetragen. In der 1. Strophe im LT 3 wirkt die Hochlage der Jodlerin glanzlos. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Der Text wird gut verständlich ausgesprochen. Es werden Wortverbindungen wie im LT 4 - 5 "es_im" und im LT 7 "wett_es" festgestellt. Die Jodelvokalisation ist korrekt.
Harmonische Reinheit	Mit sicherer Stimmführung und einem schönen Klangbild trägt das Duett die Komposition vor. Die 1. Jodlerin singt Schleiftöne in den LT 7 (f-es-g) und 9 (d-a). Die 2. Stimme unterfasst in den JT 7,8 die Tonfolge es-f-d.
Rhythmik	Der Melodiefluss ist beweglich, die Temponahme passend und die Metrik gut erarbeitet. Die Aushaltetöne in den LT 2, 4 und 10 sowie im JT 4 geraten zu knapp.
Dynamik	Die Komposition wird dynamisch kontrastreich gestaltet. Das Duett baut besonders im Jodel schön runde Melodiebögen wie zB in den JT 1 - 4 auf. Im Liedteil könnten die Höhepunkte noch besser erarbeitet werden.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt angepasst. Das Vor- und die Zwischenspiele sind ein wenig lang und eintönig. Die Patzer in der 3. Strophe bringt die Jodlerinnen fast aus dem Konzept, was den Gesamteindruck abwertet.
Gesamteindruck	Die beiden natürlichen Stimmen passen gut zusammen. Sie interpretieren die Komposition gefühlvoll, überzeugend und mit viel innerem Empfinden.
Juror(in)	Kurt Schluep



JD - Jodler Duett

65

Dobler Sandra, Galgenen - ZSJV

Klasse 2

Cavegn Pius, Altendorf

Maria, la Regina dil tschiel

Begleitung: Selbstbegleitung ,

Josef Moser

Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen mit runder, weicher Tongebung und ausgeglichenem Duettklang im Liedteil. In Hochlagen (Solo der Jodlerin) fehlt ihr teilweise die Tonstütze. Schade, im Jodel singt die 1. Jodelstimme sehr kehlig und hart, die 2. Stimme in den Hochlagen sehr gepresst.
Aussprache	Deutlich und prägnant, gut gebildete Vokale, schöne Klinger.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist grösstenteils stabil, die Oktavierung des "g" im JT 6 ist nicht partiturgetreu. Verschiedentlich werden Töne unterfasst, mal von der 1. Stimme, mal von der 2. Stimme (zB im LT 1 in der 1. Strophe, LT 6 in der 2. Strophe). Der JT 7 klingt getrübt. Ebenfalls muss die Jodlerin darauf achten, dass sich keine Schleiftöne einschleichen (zB in den LT 14 und 17 in der 1. Strophe, im LT 14 in der 2. Strophe).
Rhythmik	Das Tempo ist passend gewählt, der 6/8-Takt ist nicht klar erkennbar, überdehnte Partien beeinflussen den Melodiefluss negativ.
Dynamik	Dem Text entsprechend gestaltet, im Jodel zu explosiv, passt nicht zum eher bedächtigen Liedteil.
Handorgel-Begleitung	Passendes Einspiel, einfühlsam, teilweise etwas suchend. Patzer vor der 2. Strophe.
Gesamteindruck	Wir anerkennen die Leistung, welche das Duett mit dieser speziellen Komposition bietet; der Vortrag als Ganzes kann uns aber nur teilweise überzeugen. Einerseits wirkt der Liedteil fast zu sentimental und andererseits schmälert der grelle Jodel den Gesamteindruck.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Festbericht

JD - Jodler Duett

2303

Emmenegger-Minder Ursula, Schönbühl - BKJV

Klasse 2

Schlup Max, Toffen

Es Amseli singt

Begleitung: Bienz Ueli, Meikirch

Elisabeth Werthmüller

Tongebung	Von den Stimmen her ein vorzüglich zusammenpassender Duettklang. Weiche, wohklingende Tongebung. Im Liedteil bekundet die 1. Stimme gelegentlich Mühe, die Töne richtig zu stützen (Stimmsitz), im Jodel aber klingt sie hell und beweglich. Die für diesen Jodel erforderliche Zungenschlagtechnik beherrschen beide gut.
Aussprache	Gut gebildete Vokale, verständliche gepflegte Konsonanten.
Harmonische Reinheit	Anfangs unterfasst die 2. Stimme öfters die Töne in den LT 2, 3, 15 und 16. Es wird besser in der 2. und 3. Strophe. Dennoch in der Klang noch etwas getrübt. Die Tongebung der 1. Stimme ist oft etwas flackrig (LT 4, 12, 15 und 16). Der Jodelschluss, JT 8, wird von beiden jedes Mal unrein gesungen.
Rhythmik	Klar gegliedert und sorgfältig erarbeitet.
Dynamik	Zu gleichförmige Gestaltung im Textteil. Im Jodel tritt eine merkliche Steigerung ein.
Handorgel-Begleitung	Das 1. Vorspiel erscheint etwas unklar, suchend, sonst ist der Begleit aber unterstützend.
Gesamteindruck	Das schöne Lied mit dem lüpfigen Jodel überzeugt vor allem wegen harmonischen Mängeln nur teilweise.
Juror(in)	Klaus Rubin



JD - Jodler Duett

74

Epp René, Alpnach Dorf - ZSJV
Buchmüller Christina, Schenk
Begleitung: Selbstbegleitung ,

Klasse 2
Glücklich si
Ruedi Renggli

Tongebung	Warme, tragende und wohlklingende Stimmen, die sehr schön zu einander passen. Der Strophenteil erklingt bei beiden klar und rund, mit gutem Stimmsitz. Im Jodelteil überzeugen die gekonnten Kehlkopfschläge, beiden fehlt es jedoch an Spannung und Stütze. So erklingt die 1.Stimme auf Hochtönen flackrig und glanzlos und die 2.Stimme in der Schaltlage gegen das Jodelende gepresst; die Mundstellung ist dann jeweils zu breit.
Aussprache	Deutlich, schöne Vokalbildung. Einzig störend sind die zu schwachen Klinger und die Wortverbindungen (zB "muesch_immer", "mängs_anders"). Überzeugende und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Klares Klangbild und sichere Stimmführung im Textteil. Einzig in der 1.Strophe intoniert die 2. Stimme in den LT 5 und 8 zu tief. Im Jodel unterfasst die Jodlerin einzelne Hochtöne oder schleift sie an. Die durchaus schwierigen Triolenfiguren des Jodlers sind selten ganz präzise erfasst und in den JT 15 und 16 singt er stets leicht zu tief.
Rhythmik	Sorgfältig erarbeitete Notenwerte und klare Betonungen. Gerade die Triolen im Jodel gelingen rhythmisch klar. Das zügige, leichtfüssige Tempo passt gut zum Liedcharakter. Die häufigen Zäsuren bei den Kommas hemmen den Liedfluss. Dadurch geraten dann auch einzelne Viertel zu kurz. Schöne, natürliche "ritardandi".
Dynamik	Die dritte Strophe wird feinsinnig und glaubhaft aus dem Text heraus gestaltet. Die fehlenden Melodiebögen verhindern aber sonst oft den Spannungsaufbau, Differenzierungen werden zu zaghaft umgesetzt. Gerade der Jodel plätschert zu gleichförmig dahin.
Handorgel-Begleitung	Sichere, einfühlsame und harmonisch schön mitgehende Selbstbegleitung mit gut passenden Vorspielen.
Gesamteindruck	Zwar wird hier mit innerem Empfinden musiziert und der Zusammenklang der beiden Stimmen überzeugt; dennoch vermag der Funke nie so richtig zu springen. Dem "Glücklech sy" fehlt hier die Überzeugungs- und Strahlkraft, gerade im Jodelteil. Dieses Duett ist mit einer freudigeren und mutigeren Interpretation eindeutig zu mehr fähig!
Juror(in)	Peter Künzi



JD - Jodler Duett

49

Ettlin Daniel, Kerns - ZSJV
von Wyl Markus, Alpnach Dorf

Klasse 1
s' Leos Juiz
Markus von Wyl

Tongebung	Mit im Allgemeinen guter Ton- und Atemstütze tragen uns die beiden Jodler den Naturjuiz vor. Im Teil A sind die Hochlagen meist gut, einzig im Jodeleingang wirkt die Tongebung des 1. Jodlers hart und kehlig. Im Teil B klingt der 1. Jodler sehr schön, während der 2. Jodler in den tiefen Lagen glanzlos und ohne Tragkraft jutzt. Der Einstieg zur Wiederholung des Teils A gelingt viel besser als zu Beginn des Jutzes. Im Teil C ist die Tongebung des 2. Jodlers gepresst.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passend. Zum Teil werden die Kehlkopfschläge umgangen.
Harmonische Reinheit	Angestimmt in C-Dur sinkt das Duett im Teil C ganz leicht Richtung H-Dur, was im Nachsatz gleich wieder korrigiert wird. Im Einstieg zum Teil A unterfasst der 1. Jodler den Hochtönen, während die 2. Stimme zu tief einsetzt. Die Aushalteintervalle und das Schlussintervall klingen wackelig und werden besonders von der 2. Stimme unterfasst. Der Teil B und die Wiederholung des Teils A gelingen harmonisch besser. Im Teil C ist die Stimmführung zu wenig genau.
Rhythmik	Mit passender Temponahme wird der Jutz angegangen. Im Teil A ist die Metrik nicht klar erkennbar. Mit einem gut gegliederten Rhythmus wird der Teil B interpretiert. Mit klar erkennbarer Metrik gelingt die Wiederholung des Teils A besser als zu Beginn des Vortrags. Der Wechsel zum 3/4-Takt im Teil C passt exakt. Das "ritardando" am Schluss gefällt.
Dynamik	Der Jutz ist phantasievoll, abwechslungsreich und lebhaft gestaltet. Die einzelnen Teile sind gut differenziert.
Gesamteindruck	Mit natürlichen Stimmen wird der Obwaldner Naturjuiz glaubhaft und beherzt vorgetragen. Dabei überzeugt die 1. Stimme mehr als die 2. Stimme. Dank der urchigen Vortragsweise in den Teilen B und C wird die Höchstklasse gerade noch erreicht.
Juror(in)	Kurt Schlupe



JD - Jodler Duett

2185

Eymann - Joost Edith, Interlaken - BKJV

Klasse 3

Finger Hans-Rudolf, Niedermuhlern

Stuune

Begleitung: Finger Hans-Rudolf, Niedermuhlern

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die beiden singen verkrampft und sehr kurzatmig. Die 1. Jodelstimme singt stumpf und heiser, die Hochtöne werden zu wenig gestützt, was sich auch auf die harmonische Reinheit negativ auswirkt. Positiv sind die gekonnten Kehlkopfschläge zu erwähnen. Die 2. Jodelstimme singt in der Hochlage sehr gepresst.
Aussprache	Prägnant und deutlich, passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Zahlreiche harmonische Trübungen von beiden Stimmen trüben das Klangbild fast durchwegs. Ungenaue Tonsprünge, Tonschwankungen und unterfasste Hochtöne im Liedteil und im Jodel ergeben den grossen Punkteabzug. Am besten gelingen im Jodel die JT 5 und 6.
Rhythmik	Exakt einstudiert, das Grundtempo ist passend, positiv sind die differenzierten Tempiwechsel zu erwähnen.
Dynamik	Viele schöne Details sind hörbar, können aber durch die fehlende Tonstütze nicht vollumfänglich umgesetzt werden. Es fehlt auch an grossen dynamischen Spannungsbögen.
Handorgel-Begleitung	Passendes Einspiel, angepasst und gut unterstützend als Selbstbegleiter.
Gesamteindruck	Ein Vortrag, welcher nicht begeistern kann, weil er schwerfällig wirkt und die phasenweise deutlich erkennbaren Mängel den Gesamteindruck sehr belasten. Wir haben das Gefühl, dass ihr euch mit dieser Liedwahl überfordert habt.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Favre Marlène, Le Locle - BKJV
Mischler Oswald, Saignelégier
Begleitung: Tscheng Kuo, Court

Klasse 3
Es Bärgerchind
Adolf Stähli

Tongebung	Rund und weich. Die 1. Stimme ist gegenüber der 2. Stimme zu leise. Die 2. Stimme ertönt zum Teil heiser und flackrig. Nach der 1. Strophe sind die Kehlkopfschläge gekonnt, jedoch ab der 2. Strophe werden sie weitgehend vermisst.
Aussprache	Gut verständlich und weitgehend gepflegt. Die Jodelvokalisation ist passend und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Verursacht durch die Heiserkeit der 2. Stimme fallen mehrere Töne aus oder werden unterfasst wiedergegeben. In der ersten Strophe (im LT 6 das „f“, im LT 13 das „a“). Im Jodel mehrere Kehlkopfschlagtöne hinab in die Brustlage heisrig unterfasst so in den JT 6, 8, 11, 12, 15 und 16. Die Situation verschlechtert sich bis zum dritten Jodel, wo noch die Müdigkeit dazu kommt. Ebenfalls von der 2. Stimme sind im Liedteil verschiedene Schleiftöne merklich vorhanden, so in Satzanfängen in den LT 8, 12 und 13. Bei der 1. Stimme sind die Hochtöne in den LT 6, 7 und 13 ebenfalls unterfasst.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. In allen Strophen treten abweichende Notenwerte auf. Zu kurz geratene punktierten Achtelnoten in den LT 1 und 11 und im LT 8 werden die punktierten Viertelnoten ebenfalls zu kurz gehalten. Der Jodel wird besser rhythmisiert.
Dynamik	Während des ganzen Vortrags sind kaum Differenzierungen feststellbar. Dadurch fehlt dem Lied das spannende Element.
Handorgel-Begleitung	Die Vorspiele erklingen flüchtig und bringen so den Sängern wenig Sicherheit. Sonst ist er unterstützend, spielt aber zu viel die Melodie mit.
Gesamteindruck	Der „Bärgbsuech“ beim Bärgerchind hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck. Es entstehen wenige Genussmomente. Der ganze Vortrag wird im gleichen Ton und Tempo dahingesungen und hinterlässt mit allen Mängeln der Einzeldisziplinen wenig Tiefenwirkung.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



JD - Jodler Duett

2270

Favre Marlène, Le Locle - BKJV
Sigrist Walter, St-Imier
Begleitung: Veuve Joyce, Tramelan

Klasse 4
D' Ufmunterig
Vreny Schmidlin

Tongebung	Die 1. Stimme klingt fein und weich aber noch total resonanzarm und mit wenig Jodeltechnik. Die 2. Stimme singt ohne Stütze, die Töne stecken im Hals. Zusätzlich führen Ermüdungen zu verschiedenen Tonausfällen.
Aussprache	Verschwommen und undeutlich. Durch die mangelnde Jodeltechnik fehlt es auch an der Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in E-Dur angestimmt. Der Vortrag ist leider sehr belastet durch die ungenaue Intonation, vor allem von der 2. Jodelstimme. In der Strophe überhöht der 2. Jodler das "b" im LT 1 "geng" und im LT 2 bei "heit-rem". Das "a" im LT 4 "Muet" wird unterfasst, auch "gue-te" im LT 7 wird unrein intoniert. Die 1. Jodelstimme unterfasst im LT 6 das "a" bei "bischt" und das "a" in LT 7. Im Jodel intoniert der 2. Jodler durchwegs ungenau, das Klangbild ist hier stark belastet. Im Jodelauftakt und im JT 4 stellen wir ausserdem einen Tonfehler der 2. Stimme fest. Statt "d-b" wird -"b-b" gesungen. Der gesamte Vortrag ist von Unreinheiten durchzogen. Allerdings gelingt der Strophenteil besser als der Jodel. Gründliche Gehörschulung ist angebracht.
Rhythmik	Die zu lange ausgehaltenen Viertelnoten in den Satzenden (LT 1, 4, 6 und 8) lassen keine fließende Temponahme zu.
Dynamik	Es sind keine Differenzierungen wahrzunehmen. Alles ertönt fade und resonanzarm.
Handorgel-Begleitung	Die Vorspiele und der Begleit wäre sehr ansprechend, jedoch findet kein musikalisches Miteinander statt.
Gesamteindruck	Die vielen aufgeführten Mängel sollen Euch nicht zum Aufgeben bewegen. Vielmehr wünschen wir Euch Wille und Mut zur Arbeit, um Fortschritte zu erzielen.
Juror(in)	Klaus Rubin



JD - Jodler Duett

2215

Freund Walter, Wasen i.E. - BKJV

Klasse 2

Moser Fritz, Konolfingen

Bärgfreude

Begleitung: Moser Fritz, Konolfingen

Heinz Güller

Tongebung	Die beiden Jodler sind nicht immer ausgeglichen, in den Hochlagen wird die 1. Stimme fast immer von der 2. Stimme übertönt. In den LT 4 und 10 klingt die halbe Note mangels richtiger Stütze kehlig und verkrampft. Der 1. Jodler macht im Jodel saubere Kehlkopfschläge, allerdings in der Schalllage etwas hart. Der 2. Jodler stützt die Töne von JT1 - 4 unzureichend und klingt somit eher kehlig.
Aussprache	Die Aussprache ist im Allgemeinen recht gut verständlich, vereinzelte Schluss-T dürften noch prägnanter sein. Die Jodelvokalisation ist passend und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Leider wird auch die Reinheit durch die zum Teil mangelnde Stütze belastet. So erklingt das "e" der 2. Stimme im LT 2, die Tonfolge a-c im LT 3, das "g" im LT 7 und das 2. "f" im LT 6 unsauber. Verschwommen und getrübt ertönt der Auftakt und JT 1.
Rhythmik	Im LT 4 und 8 geraten die halben Noten zu lang, ansonsten ist die Rhythmik korrekt. Die Metrik ist deutlich spürbar. Die Temponahme schwungvoll und gefällig.
Dynamik	Man spürt den Willen zur Gestaltung, jedoch wirkt der Vortrag gleichförmig und brav. Es fehlen die Höhepunkte im Lied- und Jodelteil. Die textliche Umsetzung findet nur ansatzweise statt.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Mit gekonnten Zwischenspielen werden die Jodler musikalisch gut eingestimmt und anschliessend passend unterstützt.
Gesamteindruck	Wir hören einen Vortrag, welchem noch die Tiefenwirkung fehlt. Die Darstellung der „Bärgfreude“ überträgt sich zu wenig. Mit mehr Mut und innerem Empfinden könnte eine bessere Klassierung erreicht werden.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

JD - Jodler Duett

2101

Gerber Beatrice, Spiez - BKJV

Lehmann Monika, Zwischenflüh

Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Klasse 2

Chilche-Jutz

Klaus Rubin

Tongebung	Die 1. Stimme erklingt kräftig und klangvoll. Die 2. Stimme ist teilweise grell, hart, wuchtig und übertönt die 1. Jodlerin durchwegs. Beide Jodlerinnen übergehen etliche Kehlkopfschläge und singen spannungsarm und kurzatmig.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich. Die 2. Jodlerin sollte die Mundstellung runden, damit die Vokale weniger breit erklingen.
Harmonische Reinheit	Die 1. Jodelstimme unterfasst die Hochtöne durchwegs. Die Intonation ist bei beiden oft zu wenig präzise, das Klangbild unstabil.
Rhythmik	Gute Differenzierung in Sachen Tempowahl in den vier Teilen. Die Sängerinnen sind sich in Rhythmik und Metrik sicher.
Dynamik	Ruhiger und schöner Aufbau, wir hören die feinen Unterschiede der verschiedenen Teile, aber vor allem von der 1. Stimme. Die 2. Stimme müsste sich noch besser anpassen.
Handorgel-Begleitung	Ein beweglicher „Örgelbegleit“ mit viel Gefühl. Schön angepasst und unterstützend geht er auf das Duett ein, da kann man ihm den kleinen Patzer am Anfang gut verzeihen. Wunderbare Leistung!
Gesamteindruck	Engagiert und kraftvoll stimmen die Jodlerinnen ein und entführen uns ins tiefe Berner Oberland. „Urchig“ klingt es, doch zu einem "Chilche"-Jutz gehören auch sehr besinnliche Elemente. Diesen gilt es noch nachzuspüren, dann ist die Klasse 1 zum Greifen nah!
Juror(in)	Miriam Schafroth



JD - Jodler Duett

2284

Grossenbacher Mathias, Oberdiessbach - BKJV
Christener Matthias, Oberhofen

Klasse 3
Chüejerzyt
Adolf Stähli

Tongebung	Der Duettklang ist nicht nicht immer ausgeglichen. Die tragend klingende 2.Stimme ist gegenüber der eher zaghaft agierenden 1.Stimme zu dominant. Jodeltechnisch muss sich der 1.Jodler noch weiterbilden, die Falsettlage wird noch wenig beherrscht, klingt sie doch dünn und farblos.
Aussprache	Der Text ist verständlich. Zu viele Endsilben (zweiter Viertel) werden zu stark betont, was schwerfällig wirkt. Einige Wortverbindungen treten auf ("chunnt-u", "Glück-als", etc).
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt ansprechend und gefällt gut. Der Jodelteil erfährt viele harmonische Trübungen, vor allem der Jodelschluss ist arg belastet. Das Duett sinkt kontinuierlich, was auf mangelnd gestützte Jodelhochtöne zurückzuführen ist. Es würde zu weit führen, hier alle Mängel einzeln aufzuführen.
Rhythmik	Der 3/4-Takt wird zu wenig markant gezeigt, einzelne Punktierungen werden ungenau gesungen (LT 2,3 und 5). Die Ritardandi in Lied- und Jodelteil gefallen, das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Die zweite Strophe wird schön gestaltet. Die Strophen 1 und 3 wirken jedoch kontrastarm und eher gleichförmig. Der Jodel erfährt durch die technischen Mängel keinen grossen Spannungsaufbau.
Gesamteindruck	Die offensichtlichen harmonischen Mängel lassen den Vortrag in keinem guten Lichte erscheinen. Die Gestaltung im Liedteil wird zwar bemerkt, geht aber in den oben erwähnten Verstössen unter. Vielleicht könnte ein Begleitinstrument das nächste Mal zu einer besseren Klassierung beitragen.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JD - Jodler Duett

2364

Güller Heinz, Lotzwil - BKJV

Klasse 1

Egli Fritz, Jegenstorf

O Müeti

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Walter Hofer

Tongebung	Mit meisterhaft klangvoll tragender Tongebung und perfekter Jodeltechnik bieten uns die Duettsänger ein wunderbares Erlebnis.
Aussprache	Schöne Klinger wechselnd mit gepflegten Konsonanten. Einzig in der 2. Stimme sind die "ä" etwas weit offen.
Harmonische Reinheit	Durch den ganzen Vortrag ist das Klangbild stets klar und rein. In der 1. und 2. Strophe, LT 12, singt die 2. Stimme die Tonfolgen leicht schleifend.
Rhythmik	Korrekt gehaltene Notenwerte mit gefühlvollem Rhythmus.
Dynamik	Bleibt in allen Strophen in etwa gleich.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, trägt den Gesang unterstützend mit.
Gesamteindruck	Ein solch älteres, bekanntes Lied hört man immer wieder gerne. Ihr habt es verstanden, das "Müeti" natürlich und feinsinnig wiederzugeben.
Juror(in)	Klaus Rubin



JD - Jodler Duett

33

Hartmann Seraina, Bonaduz - NOSJV
van den Berg Adriana, Birr
Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Klasse 1
Blib no es bitzli do
Willi Valotti

Tongebung	Mit zusammenpassenden Stimmen tragen uns die Interpretinnen die Komposition vor. Die 2. Stimme ist im Vergleich zur 1. Stimme leicht dominant. Die Tongebung der 1. Stimme ist, abgesehen von den "piano"-Stellen, in den Hochlagen leicht gepresst.
Aussprache	Der Text wird verständlich und gepflegt ausgesprochen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist im Liedteil mit sicheren Einsätzen und stabiler Stimmführung rein. Der Hochtton "e" im LT 12 wird zu wenig gestützt und gerät leicht zu tief. Im Jutz überhöht die 1. Stimme das "g" im JT 7.
Rhythmik	Sorgfältig und mit passender Temponahme wird die Komposition erarbeitet. Die Aushaltetöne in den LT 8,10,12 sowie in den JT 4 (Fermate) und 8 geraten zu knapp.
Dynamik	Das Lied wird einfühlsam und gefühlvoll vorgetragen. Mit ausgeprägteren Melodiebögen würde die Komposition an Spannung gewinnen.
Handorgel-Begleitung	Die Jodelstimmen werden vom Begleiter virtuos und angepasst unterstützt. Die Vorspiele sind eher zu lang.
Gesamteindruck	Mit natürlichen und zusammenpassenden Stimmen wird die Komposition gut nachempfunden und glaubhaft gestaltet. Die Wirkung könnte mit ausgeprägteren Höhepunkten noch verbessert werden.
Juror(in)	Kurt Schluemp



JD - Jodler Duett

2182

Hofer Martina, Dürrenroth - BKJV

Klasse 2

Kämpfer Stefanie, Dürrenroth

Bärgfreude

Begleitung: Kämpfer - Staub Marianne, Dürrenroth

Kurt Mumenthaler

Tongebung	Die beiden jungen Stimmen passen sehr gut zusammen und klingen weich und warm. Die Jodelhochlagen der 1. Jodelstimme sind flackrig und resonanzarm zB JT 1, 2, 5. Die Atemtechnik ist gut und die Atemstütze meist vorhanden. Erwähnenswert sind die schönen und gekonnten Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme.
Aussprache	Der Liedtext ist gut verständlich. Die Konsonanten werden prägnant und die Vokale rund gebildet. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und abgestimmt.
Harmonische Reinheit	In den Mittellagen intonieren die beiden Jodlerinnen sehr gut. Die 1. Stimme unterfasst im LT 5 die beiden "g" und in den JT 1 und 5 den Jodelhochton "c". Im JT 2 wird das "d" zu tief gesungen. Die Tonfolge g-es-g gelingt der 2. Stimme nicht in allen 3 Strophen korrekt. Der Jodelschlussakkord ist wackelig.
Rhythmik	Die Rhythmik ist klar gegliedert und exakt einstudiert. Die Metrik klar erkennbar. Das Tempo ist etwas langsam und schwerfällig.
Dynamik	Die Differenzierungen sind spürbar. Die 3. Strophe gelingt am überzeugendsten. Die beiden Jodlerinnen dürfen insgesamt noch mehr wagen und den Spannungsaufbau und Höhepunkte deutlicher akzentuieren.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin unterstützt das Duett sehr gekonnt und einfühlsam und wertet den Gesamteindruck auf. Sowohl das Vorspiel wie auch die Zwischenspiele sind passend.
Gesamteindruck	Die Bärgfreude wird uns mit viel Engagement dargeboten. Die beiden noch entwicklungsfähigen Stimmen lassen die volle Entfaltung noch nicht ganz zu. Dies wird sich aber mit entsprechendem Training schon bald ändern.
Juror(in)	Thomas Bachofner



Festbericht

JD - Jodler Duett

2091

Hofer Regula, Dürrenroth - BKJV

Klasse 1

Hofer Nadia, Dürrenroth

Mis Sunntigsplätzli

Begleitung: Selbstbegleitung ,

Ruedi Renggli

Tongebung	Natürliche, junge Stimmen, welche beide noch entwicklungsfähig sind. Die 1. Stimme ist hell, strahlende Hochlage, vereinzelt aber noch etwas hauchig. Die 2. Stimme wirkt in tiefer Lage etwas stumpf und es fehlt ihr noch die nötige Tragkraft.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt, die Konsonanten wie s, g und f dürften noch prägnanter sein. Wortverbindungen wie zB "höch_uf", "Gruess_a", "uf_im", "Es_isch" sind zu vermeiden, dort vergibt man Punktabzüge, welche nicht nötig wären.
Harmonische Reinheit	Sichere Stimmführung, schönes Klangbild mit Ausnahme einiger wackeligen Tonsprünge im Liedteil.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, klar erkennbare Metrik. Das fließende Tempo ist gut gewählt, der bewegliche Melodiefluss gefällt.
Dynamik	Wohldosierte Differenzierungen, dem Text entsprechend feinsinnig gestaltet mit spannungsvollen Höhepunkten und schönen Schwelltöne im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und schön angepasst. Wir gratulieren zu dieser einfühlsamen Selbstbegleitung.
Gesamteindruck	Die zwei gut zusammenpassenden Stimmen beschreiben "ihr" Sunntigsplätzli mit viel Engagement und innerem Empfinden. Ein erfreulicher Vortrag.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JD - Jodler Duett

2297

Huber Annemarie, Wasen - BKJV

Klasse 1

Barbetta Brigitte, Wasen

Wunder vom Augeblick

Begleitung: Kämpfer - Staub Marianne, Dürrenroth

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Der Duettklang ist nicht durchwegs ausgeglichen weil die 1. Stimme in den Hochlagen zu wenig Tragkraft hat. Die 2. Stimme klingt warm und tragend. Die Jodeltechnik wird von beiden Jodlerinnen beherrscht. Bei den Schlusstönen fehlt vereinzelt etwas die Atemstütze.
Aussprache	Die deutlich gesprochenen Konsonanten und gut geformten Vokale überzeugen. Die Jodelvokalisation ist passend und abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung der 1. Stimme ist stabil. Die Tonsprünge werden sicher intoniert ausser der leicht unterfassten Tonfolge g-e im LT 15 sowie a-f im JT 2 und im JT 11 die erste Sechzehntelnote. Die 2. Stimme unterfasst mehrmals zB die erste Achtelnote "a" im LT 12 in allen 3 Strophen und die Tonfolge c-e-c im LT 15 sowie der Schlusston im LT 16. Der Jodelteil intoniert die 2. Jodelstimme deutlich besser ausser JT 11 die Tonfolge d-c-d.
Rhythmik	Die Metrik ist klar erkennbar und das Tempo angemessen. Die Rhythmik ist klar gegliedert und bis auf die unpräzise gesungene Sechzehntelnote im LT 7 in der 1. Strophe, präzise.
Dynamik	Abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltung. Der Spannungsaufbau gelingt im Lied- wie auch Jodelteil gut. Einzig bei den Schwelltönen dürften die Jodlerinnen noch mehr wagen zB LT 18 und JT 10.
Handorgel-Begleitung	Das Vorspiel wie auch die Zwischenspiele sind passend. Die Begleiterin unterstützt diskret und gekonnt zB zu Beginn des Jodels und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Die Wunder werden glaubhaft, natürlich und mit viel Engagement gesungen. Die textliche Umsetzung gelingt gut, könnte aber noch mehr differenziert werden. Die 1. Klasse wird dank der guten Gestaltung gerade noch erreicht.
Juror(in)	Thomas Bachofner



JD - Jodler Duett

26

Kipfer Marcel, Gurzelen - BKJV

Klasse 1

Kipfer Sandra, Gurzelen

Glücklich sy!

Begleitung: Kunz Ruedi, Schwanden

Ernst Sommer

Tongebung	Das Duett bildet mit den runden, warmen Stimmen klanglich eine schöne Einheit. Der Frauenstimme gelingt der Registerausgleich zwischen Kopf- und Bruststimme noch nicht immer, dadurch sind auch einzelne Kehlkopfschläge nicht ganz klar. Die sehr kultivierte Männerstimme ist im Jodel etwas zu dominant und wirkt einzig in der Schalllage des Jodels etwas gepresst.
Aussprache	Vorbildliche Artikulation mit wunderschönen Klingern. Einzelne Vokale (zB "e") werden von der 1. Stimme noch zu offen geformt. Abwechslungsreiche und sehr passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die beiden intonieren sicher und klar. Einzelne leicht unterfasste Töne finden sich bei der 1. Stimme auf Nachsilben. Zu tief intoniert die 2. Stimme das "c" im LT 7, die Achtel im LT 11 und den Schlussston im LT 12. Etwas getrübt erklingt bei beiden der leise Jodeleinstieg nach der 2. Strophe.
Rhythmik	Absolut präzise erarbeitet, mit gut spürbarer Metrik und einem spannungsvollen Liedfluss. Bravo.
Dynamik	Mit sehr viel innerem Empfinden wird dem Text nachgelebt. Die geschickt gesetzten "piano"-Stellen lassen das besungene Lebensglück auf Höhepunkten dann umso mehr erstrahlen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter fügt sich wunderbar ins Gesamtbild ein und unterstützt die beiden mit viel Einfühlungsvermögen.
Gesamteindruck	Glaubhaft, ausdrucksstark und natürlich besingt uns das Ehepaar, was "Glücklech sy" bedeutet und lässt damit auch die Herzen der Zuhörer/innen erwärmen und höher schlagen.
Juror(in)	Peter Künzi



Festbericht

JD - Jodler Duett

2370

Klossner - Dubach Käthi, Diemtigen - BKJV

Klasse 1

Klossner Barbara, Bern

Myner Bärge

Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Adolf Stähli

Tongebung	Tragend und beweglich. Die Aushaltetöne in den LT 12 und JT 8 klingen flackrig und sind nicht optimal gestützt. Die beiden Stimmen passen gut zueinander und sind ausgeglichen im Duettklang. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet mit schönen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Gut verständlich. Vereinzelt unscharfe Konsonanten so zB in "Grat" und "Gäld". Einige Endsilben werden breit betont, zB "Bär-ge", "do-be" und "Sunn-tig". Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passend.
Harmonische Reinheit	Nebst kleinen individuellen Trübungen, eher zufälliger Art, wird die Reinheit im Liedteil gewahrt. Im JT 2 singt die 2. Stimme c-a-g statt c-b-g. Unsauber ist das "f" im JT 4 von der 2. Stimme. Im JT 6 erklingt die 2. Terz nach der 1. Strophe unrein und nach der 3. Strophe ist der Auftakt zum JT 7 ungepflegt.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Uneinheitlicher Einsatz zwischen Jodlerinnen und Begleiter im JT 6, 1. Strophe. Die Metrik ist spürbar und die Temponahme passend.
Dynamik	Abwechslungsreich, aussagekräftig und textgemäss gestaltet. Schön erarbeitete und ausgeprägte Höhepunkte, vor allem die 2. Strophe ist einfühlsam, natürlich und humorvoll.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich und harmonisch korrekt. Passt sich gut an und bildet mit den Jodlerinnen eine Einheit. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Wir hören einen temperamentvollen, engagierten und doch natürlichen Vortrag. "Myner Bärge" vermag das Publikum in seinen Bann zu ziehen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



JD - Jodler Duett

2105

Leuenberger Doris, Rüegsbach - BKJV

Klasse 2

Berger Ueli, Rüegsau

Hüt geit es z'Alp

Begleitung: Kammermann Oskar, Schlosswil

Ernst Sommer

Tongebung	Mit gut zusammenpassenden und warmen Stimmen trägt das Duett das Lied vor. Beide verfügen über eine gute Atemtechnik. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet. Die Interpreten bilden schöne Hochtöne.
Aussprache	Der Text wird deutlich ausgeprochen. Die Hauptsilben (zB LT 2, 2. Strophe "Wösch") werden zu stark betont, wirken unnatürlich und stören den Melodiefluss.
Harmonische Reinheit	Beide Stimmen intonieren rein und mit sicherer, stabiler und klarer Stimmführung. Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt.
Rhythmik	Das Lied wird rhythmisch korrekt vorgetragen. Mit einer rascheren Temponahme käme die Vorgabe "lebhaft" besser zur Geltung. Die "staccati" auf den Achtelnoten in den LT 1 - 4 stören den Melodiefluss. Der Schlusston "a" im LT 16 und die Atemzäsur im JT 4 geraten zu lange.
Dynamik	Im Jodelteil sind schöne Melodiebögen wie im JT 1 - 4 festzustellen. Der Liedteil wirkt kontrastarm, man vermisst Höhepunkte und dynamische Differenzierungen.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig und schön angepasst unterstützt die Begleitung die Jodelstimmen. Zu Beginn der 2. Strophe ist ein Patzer zu vermerken.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist exakt und rein erarbeitet. Durch das langsame Tempo und das Fehlen an Höhepunkten im Liedteil werden die Hauptaussagen des Liedteils zu wenig glaubhaft dargestellt. Der Jodel gelingt besser als der Liedteil.
Juror(in)	Kurt Schlupe



Festbericht

JD - Jodler Duett

2358

Leuenberger Edwin, Eggiwil - BKJV

Klasse 1

Leuenberger Marianne, Eggiwil

Im Läbe het di mängisch scho

Begleitung: Leuenberger Edwin, Eggiwil

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Zwei zusammen passende und ausgeglichene Stimmen. Bei der 1. Stimme ist in den tiefen Lagen der Tonansatz teilweise etwas zu weit hinten. Saubere und gekonnte Kehlkopfschläge. Gut geschulte Atemtechnik.
Aussprache	Gut verständlich und natürlich, passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Mit sicherer Intonation wird rein gesungen und gejutzt. Präzise Tonsprünge und saubere Intervalle zeichnen diesen Vortrag aus. Zu verzeichnen sind minime harmonische Abstriche eher zufälliger Art.
Rhythmik	Die Notenwerte werden korrekt ausgesungen, das Grundtempo ist exakt und gut erarbeitet. Der Melodiefluss ist spannungsvoll und beweglich. In der 2. Strophe wird der LT 1 leicht verhasstet. Der Vorgabe "frischer" im JT 4 dürfte noch ausgeprägter nachgelebt werden.
Dynamik	Abwechslungsreich und aus dem Text heraus gefühlvoll interpretiert, sinnvolle Agogik. Der Jodel enthält schöne Melodiebögen und strahlende Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsame, diskrete Selbstbegleitung, welche das Duett positiv unterstützt.
Gesamteindruck	Wunderschöne Einheit der beiden Stimmen, die uns mit viel Gefühl und innerem Empfinden die Lebensweisheit vortragen. Eine erlebte und ausdrucksstarke Darbietung, die Zuhörer und Jury überzeugt. Bravo!
Juror(in)	Jürg Wenger



Festbericht

JD - Jodler Duett

2340

Lusti Rita, Huttwil - BKJV

Klasse 3

Schärer Monika, Gondiswil

Was i z'allerliebscht möcht ha

Begleitung: Imhof Rita, Wyssachen

Adolf Stähli

Tongebung	Die beiden Jodelstimmen passen gut zusammen. Die 2. Jodelstimme klingt tragend und klangvoll. Die Tongebung der 1. Jodelstimme ist resonanzarm. Die Kopfstimme erklingt flach und ohne Tragkraft. Die Tonstütze muss verbessert werden.
Aussprache	Der Liedtext wird deutlich und prägnant vorgetragen. Die Jodelvokalisation ist passend und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte ist sehr stark belastet und hauptverantwortlich für die Klassierung. Ausser zu Beginn der 1. und 3. Strophe ist das Klangbild durchwegs stark getrübt. Aufgrund der vielen unterfassten und unpräzise intonierten Töne beider Stimmen wird hier darauf verzichtet, diese einzeln aufzuführen.
Rhythmik	Die gut einstudierte Rhythmik überzeugt und die Metrik ist klar erkennbar. Das Tempo ist passend und gut gewählt. Die Sechzehntelnoten in den LT 10 und 11 sind leicht verhastet.
Dynamik	Der ganze Vortrag wirkt gleichförmig und der Spannungsaufbau im Lied- wie auch Jodelteil fehlen. Es sind kaum Höhepunkte und Schwelltöne feststellbar.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin versucht die beiden Jodlerinnen zu unterstützen und macht ihre Sache sehr gut. Der kleine Patzer in der 2. Strophe hat auf den Gesamteindruck keinen Einfluss.
Gesamteindruck	Die beiden Jodlerinnen singen engagiert werden aber der Komposition nicht gerecht. Die enormen harmonischen Mängel trüben den ganzen Vortrag. Die Klasse 3 wird noch knapp erreicht. Mit intensiver Gehörschulung ist künftig eine bessere Klassierung möglich.
Juror(in)	Thomas Bachofner



JD - Jodler Duett

2175

Mathys Res, Dürrenroth - BKJV

Klasse 1

Zulauf Fränzi, Rohrbach

J gloube

Begleitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Miriam Schafroth

Tongebung	Gut geschult und klangvoll. Die Stimmen sind nicht immer ganz ausgeglichen. Die 2. Stimme muss im Liedteil aufpassen, dass sie nicht zu laut wird und die 1. Stimme übertönt. Auf den Hochtönen wirkt die 1. Stimme manchmal etwas hauchig, steigert sich diesbezüglich aber im Verlauf des Vortrags. Der Jodel erklingt ausgeglichen und die Technik ist gut ausgebildet mit schönen Kehlkopfschlägen und Hochtönen. Gute Atem- und Tonstütze.
Aussprache	Deutlich und prägnant. Das Duett spricht gepflegt und die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Ein reiner Vortrag, klar und stabil. Es wird genau musiziert bis auf kleinere Unreinheiten zufälliger Art: Einzelne Töne werden zu hoch oder zu tief angesungen, zB singt die 2. Stimme in der 2. Strophe im JT 8 das „h“ zu hoch oder in der 3. Strophe in den JT 12 und 15 das „c“ zu tief.
Rhythmik	Klar und exakt, klar erkennbare Metrik. Das Tempo ist passend zum Lied. Der Melodiefluss ist spannungsvoll.
Dynamik	Das Duett differenziert, setzt schöne Höhepunkte, singt spannungsvoll und gestaltet aus dem Text heraus, kurz: es lässt keinen Wunsch offen!
Handorgel-Begleitung	Nach einem kleinen Anfangspatzer fasst sich die Begleiterin sofort wieder und untermalt das Duett mit feinfühler Harmonie. Wunderschön passt sie sich an und geht dynamisch auf die Vortragenden ein und vervollständigt so das Klangbild dieses Vortrags. Virtuos, griffsicher und kreativ sind die Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Eine hervorragende Darbietung, die uns zum Hinhören bewegt. Die 2. Strophe sticht als besonders gelungen hervor. Das Duett mit seiner Begleiterin darf trotz kleiner Mängel stolz auf seine Leistung sein!
Juror(in)	Miriam Schafroth



JD - Jodler Duett

2278

Moser Melanie, Walkringen - BKJV

Klasse 2

Moser Daniela, Walkringen

Nach em Tanze

Begleitung: Aeschbacher Thomas, Langenthal

Hannes Fuhrer

Tongebung	Schön zusammenpassende, klare und feine Stimmen, welche im Liedteil jedoch etwas verkrampft, flackrig und spannungslos wirken. Mit besserer Stütze würde vor allem die Überstimme an Klang gewinnen. Im locker und technisch gut gesungenen Jodelteil sind die beiden Stimmen nicht ganz ausgeglichen und auf Hochtönen fehlt der Glanz. Gerade tiefere Partien gehen oft unter.
Aussprache	Gut verständlich. Einzelne Stellen überzeugen durch scharfe Konsonanten und schöne Klinger, andere sind eher nachlässig. Störend sind die Wortverbindungen (zB "bim_erschte", "seit_es") und die zu kurz gesungenen Vokale vor dem Klinger ng (zB "singe", "gange"). Die Jodelvokalisation überzeugt.
Harmonische Reinheit	Recht sichere Stimmführung. Nachsilben und längere Noten im Textteil geraten mangels Stütze in der Überstimme wacklig und in der Hauptstimme leicht zu tief (LT 2, 4, 7-8). Im Jodel sind in schnellen Partien nicht alle Intervalle ganz sauber. Unrein klingen zudem immer die letzten beiden Sechzehntel im JT 6 und das "c" des letzten Achtels in den JT 3 und 7.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Im LT 6 sind die Achtel verhasstet und der darauffolgende Viertel zu kurz. Der 2/4-Takt dürfte metrisch klarer sein, so würden auch die Achtel an Leichtigkeit gewinnen. Schön beweglich ist der Melodiefluss im Jodel, in der Strophe hingegen wird zu oft abgesetzt.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind vorhanden, gerade leise Stellen werden passend und gefühlvoll interpretiert. Die Gegensätze wirken aber fast etwas unnatürlich, weil dynamische Übergänge und Melodiebögen fehlen. Der Jodel erfährt kaum einen Spannungsaufbau.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig, gut stützend mit passenden Eingangsspielen, im Jodel schön rhythmisierend.
Gesamteindruck	Das Feine, Zarte dieser Vollmondnacht wirkt glaubhaft. Hingegen vermischen wir das Freudige, Frische und Neckische dieser Komposition. Alles wirkt noch zu brav und zu verhalten.
Juror(in)	Peter Künzi



Festbericht

JD - Jodler Duett

2207

Peter Helene, Grindelwald - BKJV
Aebersold -Vaccher Daniela, Tramelan

Klasse 2
Über mir
Hannes Fuhrer

Tongebung	Beide Jodlerinnen verfügen über schön klingende Stimmen, der Duettklang ist aber nicht ganz ausgeglichen, da die zweite Stimme die erste oft übertönt. Die Jodelhochtöne haben zu wenig Strahlkraft und wirken fein und dünn. Schade, dass im JT 7 vor dem Hochtönen geatmet wird, der Melodiebogen wird so unterbrochen.
Aussprache	Gut verständlich, exakt erarbeitet. Manche Endsilben (LT 2+6) wirken schwerfällig.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte gelingt im Grossen und Ganzen gut. Die zweite Stimme unterfasst einige Töne im Jodel in der tiefen Kopflage (JT 3,5 und 7). Auch ohne Begleitinstrument ist das Klanggefüge stabil.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, dem 3/4-Takt wird im Liedteil entsprochen. Die punktierten Viertel im Jodel werden allesamt zu lange gehalten, das Metrum ist kaum mehr ausmachbar. Der Melodiefluss wird hier stark unterbrochen, was störend wirkt.
Dynamik	In dieser Teilsparte wird zu brav agiert. Das Ganze wirkt sehr zurückhaltend und zu vorsichtig. Die Schwelltöne im Jodel wissen zu gefallen und beweisen, dass dynamisch viel mehr möglich wäre.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt lieblich und innig, beinhaltet aber zu wenig Höhepunkte. Der Vorgabe "mit viel Gefühl" wird zwar entsprochen, verleitet die beiden Jodlerinnen aber zu zurückhaltendem Singen. Die ansprechende technische Leistung bringt den Vortrag in eine mittlere Klasse zwei, die Anlagen für die Höchstklasse sind zweifelsfrei vorhanden, sie müssen lediglich noch geweckt werden.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JD - Jodler Duett

2299

Rickli - Mühleemann Karin, Bützberg - BKJV
Oberli Martin, Aeschi SO
Begleitung: Stadelmann Walter, Bannwil

Klasse 2
Chüejeryt
Adolf Stähli

Tongebung	Die Stimmen passen gut zueinander und sind recht beweglich, aber noch zu unausgeglichen. Beide Stimmen wirken wegen mangelnder Ton- und Atemstütze teilweise zu wenig tragend. Unbedingt auf gute Körperspannung achten!
Aussprache	Gepflegt und verständlich, passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Wegen ungenauer Stimmführung beider Stimmen wird der Duettklang vor allem im Jodel immer wieder getrübt. Bei der 2. Stimme ist ein Tonfehler zu verzeichnen: Im LT 3 wird ein "h" statt einem "b" gesungen.
Rhythmik	Die Temponahme wird am Anfang passend gewählt. Dem Jodelteil fehlt der nötige fröhliche Schwung. Die Triolen in den JT 3 und 6 werden korrekt gesungen. Die punktierten Viertelnoten in den LT 1 und 11 geraten zu kurz, sowie die Viertelnote im JT 2 und der Schlussakkord im JT 8.
Dynamik	Spürbare Differenzierungen im Liedteil sind vorhanden, aber es wird zu wenig aus dem Text heraus gestaltet. Die im Liedtext beschriebene "Chüejeryt" kommt nur in Ansätzen zum Ausdruck. Mehr Spannungsaufbau im Jodel wäre ebenfalls wünschenswert.
Handorgel-Begleitung	Gefälliges Eingangsspiel, mit einem leider zu hellen Register. Griffsicher und angepasst. Aufpassen, dass die rhythmischen Einsätze präziser sind. Somit ist auch die musikalische Unterstützung garantiert.
Gesamteindruck	Der Liedteil gelingt besser als der Jodelteil. Es fehlt die ausdrucksstarke Gestaltung der schönen, freudvollen "Chüejeryt". Gesamthaft reicht es zu einer guten Klasse 2.
Juror(in)	Jürg Wenger



JD - Jodler Duett

50

Riggenbach Martin, Solothurn - NWSJV
Zürcher Ernst, Grenchen
Begleitung: Riggenbach Urs, Solothurn

Klasse 2
E schöne Traum
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Stimmen passen gut zueinander, der Liedteil erklingt warm und tragend. Die Jodelhohtöne wirken ungestüm und wenig kontrolliert. Hier wird mit Kraft anstatt mit Tonstütze gesungen.
Aussprache	Gut erarbeitet und verständlich. Ein "lü" würde die Jodelvokalisation bereichern und müsste unbedingt eingebaut werden.
Harmonische Reinheit	Die erste Strophe will gar nicht gelingen. Der Terzklang ertönt nie sauber, die zweite Stimme unterfasst permanent. Der Jodeleingang gelingt nicht schlecht, der Jodelschluss überzeugt dagegen harmonisch wieder nicht mehr. In der dritten Strophe finden sich die Sänger besser, eine Steigerung ist feststellbar.
Rhythmik	Die Notenwerte sind an und für sich korrekt, die Atemzäsuren sind aber vor allem in der ersten Strophe zu lang. Die LT 3 und 11 werden überhastet. Auch in dieser Teilsparte gelingt die dritte Strophe am besten.
Dynamik	Dynamisch passiert recht wenig. Die Kontraste zwischen "laut" und "leise" kommen zu wenig markant hervor, eine gewisse Gleichförmigkeit stellt sich ein. Der Text bietet jedoch viel mehr Möglichkeiten zur Variation.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt zwar korrekt, jedoch viel zu fein. Mit einer bestimmteren Spielweise könnten die Sänger besser unterstützt werden.
Gesamteindruck	Die vielen harmonischen Trübungen lassen das Lied nicht glänzen. Engagement ist spürbar, vor lauter "alles richtig machen" vergisst das Duett in den ersten beiden Strophen das Musizieren. Die deutliche Steigerung in der dritten Strophe verhilft dem Vortrag noch knapp in die Klasse 2.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Festbericht

JD - Jodler Duett

2223

Schäfer Tanja, Rüegsbach - BKJV

Klasse 1

Allenbach Barbara, Sumiswald

Erwache

Begleitung: Kämpfer - Staub Marianne, Dürrenroth

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die beiden Stimmen passen sehr gut zueinander. Es wird mit weicher und beweglicher Tongebung gesungen. Sie singen ausgeglichen, mit solider Atemtechnik.
Aussprache	Deutlich und verständlich erarbeitet, mit passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Stabile Stimmführung. Kleine Unreinheiten beider Stimmen sind zu verzeichnen in den LT 3 und 7 in der 2. Strophe, im Auftakt zur 3. Strophe, sowie im JT 6.
Rhythmik	Korrekt, mit einem angemessenem Grundtempo. Die Metrik des 3/4-Taktes dürfte etwas ausgeprägter sein.
Dynamik	Gute Ansätze sind vorhanden, die Gestaltung könnte aber trotz der leisen Stimmen noch ausgeprägter sein.
Handorgel-Begleitung	Sicher und angepasst, gut unterstützend. Achten auf saubere Bassführung.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt lieblich. Dynamisch würde im "Erwache" mehr drin liegen. Trotzdem eine überzeugende Darbietung mit viel Gefühl und Ausstrahlung.
Juror(in)	Jürg Wenger



JD - Jodler Duett

2342

Schafroth Miriam, Oberthal - BKJV
Joss Ueli, Obergoldbach
Begleitung: Kunz Ruedi, Schwanden

Klasse 1
J plange
Miriam Schafroth

Tongebung	Das Duett bildet im Textteil eine schöne, wohlklingende Einheit. Die Jodlerin verfügt über eine gekonnte Jodeltechnik mit klaren Kehlkopfschlägen, dürfte aber auf Hochtönen weicher und runder singen. Der Registerausgleich des Jodlers ist noch nicht ausgereift: eine runde Kopfstimme steht im Gegensatz zu gepressten, harten und halsigen Tönen in der Schaltlage. Da wird noch zu viel Druck eingesetzt. Kehlkopfschläge gegen unten geraten nicht immer sauber.
Aussprache	Zu Beginn wird noch zu wenig präzise artikuliert, Schlusskonsonanten und der Klinger "r" sind noch zu schwach. Der Jodler dürfte die Vokale noch mehr runden. Die letzte Strophe ist aber vorbildlich erarbeitet. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Sehr sichere Stimmführung in den Strophen. Einzig in der 1. Strophe erklingt der LT 2 bei beiden unrein. Die Achtel des Jodlers im LT 3 sind zu wenig klar. Im Jodel überhöht die Jodlerin leicht in den JT 1-2 und die 2. Stimme unterfasst einige Töne der Schaltlage.
Rhythmik	Absolut korrekt erarbeitet. Die fließende Temponahme und die natürliche, angepasste Agogik wissen zu gefallen.
Dynamik	Eindrücklich gelingt die Aussage der 3. Strophe mit einem strahlenden Jodel zum Schluss. Zu Beginn dürfte gestalterisch mehr gewagt und dem Titel entsprechend feinsinniger differenziert werden.
Handorgel-Begleitung	Gefühvoll unterstützend. Besonders die Eingangsspiele und die lüpfige Begleitweise im Jodel wissen zu gefallen.
Gesamteindruck	Wir hören einen engagierten Vortrag mit einem schönen Liedfluss und einer berührenden Schlussstrophe. Daneben vermissen wir etwas die gefühlvollen, leiseren Töne der Sehnsucht, die hier im Text erwähnt werden.
Juror(in)	Peter Künzi



Festbericht

JD - Jodler Duett

2250

Schären - Krebs Ruth, Gerzensee - BKJV

Klasse 1

Hadorn Andrea, Toffen

S' Abeliad

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Reto Stadelmann

Tongebung	Die Komposition wird mit weicher und warmer Tongebung interpretiert. Im Jodelauftakt e-e ist der Stimmsitz der 1. Stimme zu weit hinten im Hals. Die Terz g-e im JT 4 wird zu wenig gestützt.
Aussprache	Der Text wird gepflegt und gut verständlich ausgesprochen. Im LT 5 der 1. Strophe wird in "Him - mel" das luftfressende "Hi" zu "Hi_hi-mel verdoppelt.
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme intoniert das "gis" im LT 2 ungenau. In der 2. Strophe ist im JT 7 auf dem Tonsprung a-b bzw fis-b ein kleiner Schleifer feststellbar.
Rhythmik	Mit klar erkennbarer Metrik wird die Komposition umgesetzt. Eine raschere Temponahme würde das Lied lebendiger wirken lassen. Im LT 4 gerät die halbe Note im LT 4 zu knapp, während diejenige im LT 8 überdehnt wird. Im JT 4 sind die Viertelnoten rhythmisch unexakt. Die Triole im JT 1 gerät in der 1. Strophe ungenau.
Dynamik	Mit schönen Melodiebögen versucht das Duett, die Komposition glaubhaft zu gestalten. Dynamisch wirkt die Wiedergabe gleichförmig und blass.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt das Duett zweckmässig und angepasst, jedoch ein wenig brav. Die Zwischenspiele sind zu wenig deutlich.
Gesamteindruck	Wir hören einen sauber erarbeiteten Vortrag mit gut zusammenpassenden und natürlichen Stimmen. Durch die brave Gestaltung wirkt der Sinn des Liedes nicht vollständig auf den Zuhörer. Dank der guten Vorarbeit wird die Klasse 1 noch knapp erreicht.
Juror(in)	Kurt Schlupe



JD - Jodler Duett

2130

Schmid Erika, Aarberg - BKJV
Mader - Bärtschi Therese, Gempenach
Begleitung: Schneider Alfred, Lyss

Klasse 1
Dr Zwyfler
Jakob Huber

Tongebung	Die beiden Jodelstimmen passen gut zusammen. Die 2. Stimme singt in der Bruststimme tragend und resonanzvoll. Die 1. Stimme singt im Liedteil die Kopfstimmöne etwas verhalten. Dadurch ist der Duettklang nicht immer ausgeglichen. In den Jodelhochlagen ist der Stimmsitz beider Stimmen vereinzelt etwas zu weit hinten und wenig klingend.
Aussprache	Die Aussprache ist sehr gepflegt und deutlich. Die Klinger werden gut gebildet. Passend gewählt ist auch die Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild bleibt meist gut gewahrt. Im LT 3 unterfasst die 2. Jodelstimme das "e" und im JT 2 das "d". Der Schlusston im Jodel ist wackelig. Ansonsten ist die Stimmführung sicher und stabil.
Rhythmik	Die rhythmischen Stimmverschiebungen werden sehr gut gesungen. Ausser der dritten Viertelnote im LT 2 und der ersten Viertelnote im LT 4 ist die Rhythmik exakt. Im Jodel wird die Triole im JT 3 leicht verhasstet. Im ganzen Vortrag ist die Metrik deutlich spürbar, die Temponahme passend.
Dynamik	Im Liedteil werden alle 3 Strophen abwechslungsreich und textgerecht interpretiert. Der Jodel könnte mit mehr Spannungsaufbau interessanter und abwechslungsreicher gestaltet werden.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt gut, spielt aber phasenweise etwas zu laut gegenüber dem Duett. Das Vor- wie auch die Zwischenspiele sind passend.
Gesamteindruck	Wir hören einen natürlichen und im Liedteil ausgereiften Vortrag. Im Jodel dürfen die beiden Jodlerinnen noch mehr wagen. So würde das Gesamtbild noch an Überzeugung gewinnen.
Juror(in)	Thomas Bachofner



Festbericht

JD - Jodler Duett

2201

Schmidiger Reto, Schwadernau - BKJV
Ramseier Daniela, Wiler b. Seedorf
Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Klasse 2
Am Sunne-Egge
Ueli Zahnd

Tongebung	Zwei gut passende Jodelstimmen, warm und rund. Die Tongebung gefällt, aber die 1. Stimme sollte die Natürlichkeit behalten. Es fehlt an der nötigen Tonstütze (Körperspannung), sonst gute Atemtechnik. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird nur vereinzelt belastet. Sichere Einsätze und stabile Stimmführung. Ungenaue Töne der 1. Stimme in den JT 1, 2, 3, 5 und 6.
Rhythmik	Passende Temponahme, rhythmisch mehrheitlich exakt. Zu kurz gesungene punktierte Viertelnote (LT 1 und 3) sowie zu kurze halbe Note in den LT 4 und 10. Verhastete Achtelnoten in der 3. Strophe im LT 1.
Dynamik	Einige gute Ansätze sind vorhanden, die Gestaltung dürfte aber noch ausgeprägter und differenzierter sein. Das Solo der 2. Stimme im Jodelteil wirkt eher gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Schönes, gefälliges Eingangsspiel. Griffsicher und schön angepasst.
Gesamteindruck	Die Sonne geht nur zögernd und mit wenig Leuchtkraft auf. Es fehlt an Spannung und Überzeugung. Mit etwas mehr Engagement und Begeisterung würde die Darbietung freudiger erstrahlen.
Juror(in)	Jürg Wenger



JD - Jodler Duett

55

Schneider Regina, Enggistein - BKJV

Klasse 1

Wüthrich Stephan, Kirchdorf

Heimbürgersprüchli

Begleitung: Röthlisberger Hans, Worb

Jakob Ummel

Tongebung	Zwei gut zusammenpassende Stimmen singen hier miteinander. Beide beherrschen ihr Handwerk, technisch wird einwandfrei gesungen und gejodelt. Die zweite Stimme dürfte bei den jubelnden Hochtönen der ersten Stimme etwas mehr mitgehen, der Ausgleich ist hier nicht mehr ganz gewährleistet.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird weitgehend gewahrt, der Duettklang ist sicher und stabil. Das "a" der zweiten Stimme im LT 8 wird leicht unterfasst. Der Jodelschlusston in der zweiten Strophe ist wacklig.
Rhythmik	Das Tempo gefällt, der 3/4-Takt wird richtig betont. In den LT 4 und 12 werden die halben Noten jeweils mit Fermate gesungen, wo keine Fermate geschrieben steht. Die gut gewählten Ritardandi wissen zu gefallen.
Dynamik	Der Liedteil besticht durch seine textgerechte Gestaltung. Der Jodelteil dürfte noch mehr Variation erfahren, zB könnte der Verzicht des "Ausgehens" nach der dritten Strophe im Jodel dynamisch noch umgesetzt werden.
Handorgel-Begleitung	Gut unterstützend und sicher agierend.
Gesamteindruck	Der Vortrag gefällt und erlebt vor allem im Liedteil eine ausdrücklich schöne Gestaltung. Eine reife Leistung.
Juror(in)	Remo Stadelmann



Schürch Thomas, Grossaffoltern - BKJV

Klasse 1

Schürch Brigitte, Grossaffoltern

Werf doch d'Sorge übre Haag

Begleitung: Schürch Thomas

Mathias Zogg

Tongebung	Das Duett verfügt über weiche und warme Stimmen und eine solide Atemstütze. Im LT 8 singt die 1. Stimme das "g" gepresst. Im JT 7 wird der Kehlkopfschlag d-h umgangen.
Aussprache	Der Text wird deutlich und korrekt betont wiedergegeben. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Mit einem schönen harmonischen Klangbild und sicherer Stimmführung trägt das Duett die Komposition vor. Die 2. Stimme intoniert die Tonfolge g-f-e in den LT 4 und 5 in allen Strophen unexakt. Der Jodelschluss in den JT 7 und 8 und die Sequenz d-c-h am Schluss des Liedteils (LT 7 - 8) sind leicht getrübt. Das "g" der 1. Stimme im LT 9 wird leicht überhöht.
Rhythmik	Das Tempo ist passend gewählt und der Takt gut erfasst. Die Aushaltetöne wie zB im LT 4 (halbe Note) sowie die Viertelnoten in den JT 2 und 4 geraten zu knapp. Im JT 7 singen die beiden Stimmen die Achtelnoten zu wenig synchron.
Dynamik	Wohldosiert, einfühlsam und rund wird die Komposition dem Text entsprechend gestaltet. Differenzierungen und Melodiebögen könnten noch prägnanter ausgearbeitet werden.
Handorgel-Begleitung	Die Selbstbegleitung gelingt schön angepasst und unterstützt die Jodelstimmen gut. Im 1. Zwischenspiel wird ein Patzer vermerkt.
Gesamteindruck	Die beiden gut zusammenpassenden und natürlichen Stimmen gestalten das Lied gefühlvoll und mit innerem Empfinden. Das Lied wirkt aber zu brav. Mit prägnanterem Einsatz dynamischer Mittel würde die Interpretation an Frische gewinnen.
Juror(in)	Kurt Schluep



Seematter Corinne, Saxeten - BKJV

Klasse 2

Zingrich Olivia, Wilderswil

Es Blüemli

Begleitung: Bösiger Jeanine, Matten b. Interl

Franz Stadelmann

Tongebung	Im Liedteil weich und warm. Gut zusammenpassende Stimmen. Durch mangelnde Stütze und Spannung im Jodelteil klingen die Hochlagen der 1. Stimme in den JT 1, 3, 5 und 7 hauchig, flackrig und zum Teil stumpf. Die 2. Stimme ist kurzatmig und der Schlusston (JT 8) kann dadurch nicht mehr richtig gestützt werden.
Aussprache	Gut verständlich. Zum Teil dürfte sie noch etwas prägnanter sein. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art gepflegt und stabil. Die Stimmführungen sind partiturgetreu.
Rhythmik	Die Achtelnoten in den LT 1, 3, 5 und 6 werden überhastet vorgetragen. Die punktierte Viertelnote im LT 5 gerät zu kurz. Somit wirkt der Liedteil gehetzt. Die Temponahme ist schwungvoll. Die punktierten Viertelnoten in den JT 2 und 6 geraten zu lang. Im JT 6 wird die 1. Achtelnote punktiert und die 2. Achtelnote als Sechzehntelnote gesungen.
Dynamik	Der Vortrag wirkt brav und hat wenig Differenzierungen. Am Besten gelingt die 3. Strophe, wo die Pianostellen schön zum Tragen kommen. Der Jodelteil ist gleichförmig mit wenig Spannung und Entspannung. Es fehlen die Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Klar führendes Eingang- und Zwischenspiel und gut unterstützend im Gesang.
Gesamteindruck	Gesamthaft gesehen ein "flotter" und teilweise gefühlvoller Vortrag. Trotz allem vermag "Es Blüemli" nur teilweise zu überzeugen; es wirkt blass und fade.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

JD - Jodler Duett

2363

Siegenthaler - Müller Barbara, Kiesen - BKJV
Müller Monika, Niederhünigen
Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Klasse 1
Alpeblueme
Ruedi Rymann

Tongebung	Zwei wunderbar zusammenpassende Stimmen. Wohlklingend hell und sehr naturhaft im Klang des Jodels. Nur nebenbei: Die 1. Jodelstimme dürfte zukünftig auf Hochtönen nicht noch mehr Druck geben.
Aussprache	Rund und offen gebildete Vokale mit einer absolut prägnanten, gepflegten Konsonantensprache. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich gewählt.
Harmonische Reinheit	Warum werden die vorgegebenen Stimmkreuzungen nicht partiturgetreu wiedergegeben? Im LT 13 ist das tiefe "d" von der 2. Stimme kaum hörbar. Vor allem im 3. Jodel ist der Halteakkord im JT 4 unrein, eine kleine Ermüdungserscheinung.
Rhythmik	Klar gegliederte Metrik mit passend zügiger Temponahme.
Dynamik	Vor allem der Jodel überzeugt mit strahlend schönen Schwelltönen.
Handorgel-Begleitung	Griffsicherer und unterstützender Begleit.
Gesamteindruck	Ein schöner, überzeugender Morgengruss wird uns ins Lokal gebracht.
Juror(in)	Klaus Rubin



Festbericht

JD - Jodler Duett

2071

Siegenthaler Madeleine, Hindelbank - BKJV
Stoll Andreas, Hindelbank

Klasse 1
Chüejeryt
Adolf Stähli

Tongebung	Die 1. Stimme ist weich, warm und ausgeglichen in den Registern. Die 2. Stimme ist kräftig, rund in der Bruststimme und eher flach in der Kopfstimme. Die 2. Stimme ist gegenüber der 1. Stimme zu dominant und der Duettklang ist dadurch nicht immer ausgeglichen. In den JT 7 und 8 fehlt bei beiden Stimmen die Tonstütze. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich und prägnant. Die Schlusskonsonanten sind gepflegt und die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte A-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Wacklig und leicht getrübt erklingen die Halte- und Schlussakkorde in den LT 12, JT 6 und JT 8. Ansonsten wird die harmonische Reinheit gewahrt. Die Stimmführungen sind partiturgetreu.
Rhythmik	Klar gegliedert und weitgehend korrekt. Einzig die punktierten Viertelnoten in den LT 1, 3 und 5 geraten eher zu kurz. Die Metrik ist markant und die Temponahme passend.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss gestaltet. Gefühlvoll gelingt die 3. Strophe mit den schönen Pianostellen. Der Jodelteil wirkt gleichförmig mit wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Eine beachtliche Leistung, ohne Begleitung das Lied "Chüejeryt" vorzutragen. Dank der sicheren Stimmführungen und Natürlichkeit wird die Klasse 1 noch knapp erreicht.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

JD - Jodler Duett

2249

Steiner Hansruedi, Thörishaus - BKJV
Nydegger Alfred, Schwarzenburg
Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Klasse 1
Es Stärnli
Ruedi Renggli

Tongebung	Zwei gut zusammenpassende, tragende Jodelstimmen; runder und warmer Duettklang. Saubere und gekonnte Kehlkopfschläge. Die 2. Jodelstimme wirkt teilweise etwas kurzatmig.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Passende und natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sehr rein, sicher und stabil, ausser den kleinen Trübungen in den JT 2, 7, 13 und 14, verursacht durch den 2. Jodler.
Rhythmik	Passend gewähltes Tempo und ein klar erkennbarer 4/4-Takt. Zu kurz geratene Notenwerte in den JT 8, 9, 10 und 15.
Dynamik	Im Liedteil wird textgemäss gestaltet, der Jodel wirkt eher gleichförmig. Was wir dann in der 3. Strophe hören, erfreut uns sehr. Hier wird gefühlvoll und abwechslungsreich interpretiert.
Handorgel-Begleitung	Die Selbstbegleitung ist schön angepasst, dynamisch und einfühlsam. Schade um die zwei Patzer im LT 9. Das originelle Zwischenspiel bei der 3. Strophe zaubert ein zufriedenes Schmunzeln auf unsere Gesichter.
Gesamteindruck	Man sieht das "Stärnli" am Himmel vor seinem geistigen Auge, wenn man diesen Vortrag hört. Eine gelungene Darbietung, die nur durch die vereinzeltten Mängel in den Sparten etwas an Wirkung einbüsst.
Juror(in)	Jürg Wenger



JD - Jodler Duett

2161

Voramwald René, Orpund - BKJV
Schmidiger Reto, Schwadernau
Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Klasse 2
Es Chrankebsüechli
Stephan Haldemann

Tongebung	Zwei schöne und gut zusammenpassende Stimmen, welche aber bereits zu Beginn unsicher und verhalten singen und sich nie ganz entfalten können. Beide Jodler haben eine gute Jodeltechnik, singen aber mehrheitlich dünn und zum Teil flackrig, was auf die mangelnde Tonstütze zurückzuführen ist. Die Hochlagen wirken glanzlos. So können sie beide (ausser in der 3. Strophe) auch die Schlussstöne im Liedteil sowie im Jodel nie genug stützen.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt und richtig betont. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil belasten Tonschwankungen beider Stimmen die Reinheit (zB LT 1 und 10 in der 1. Strophe), LT 2 und 10 in der 2. Strophe, LT 8 in der 3. Strophe). Die 1. Jodelstimme unterfasst in der 1. Strophe die Hochtöne in den JT 3 und 4, die Akkorde im JT 5 "c-e" und "d-f" im JT 7 sind getrübt. Der Schlussakkord des Jodels ist in den ersten 2 Strophen unrein.
Rhythmik	Das Tempo ist passend gewählt, der Auftakt (Viertel) gerät in allen Strophen zu kurz.
Dynamik	Im Liedteil wird dem Text entsprechend versucht zu gestalten, aber viel zu vorsichtig und zu zaghaft. Auch der Jodel wirkt zu brav, Schwelltöne sind keine auszumachen. Da kann auch der "kleine" Anschweller gegen Schluss des Jodels nichts wettmachen.
Handorgel-Begleitung	Angepasst, gut stützend, mit passenden Eingangs- und Zwischenspielen. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Obwohl die beiden Jodler gefühlsvoll und mit viel Engagement singen, fehlt dem Vortrag die Ausstrahlung. Sie können keine Spannung aufbauen. Ob es am Lampenfieber liegt?
Juror(in)	Kathrin Henkel



JD - Jodler Duett

2084

Wanner Christina, Etzelkofen - BKJV
Wanner Marina Christina, Etzelkofen
Begleitung: Gehri Adrian, Lobsigen

Klasse 1
E Ängel
Peter Künzi

Tongebung	Warme, bewegliche und schön zueinanderpassende Stimmen. Phasenweise ist die 2. Stimme etwas zu dominant und in der Schalllage des Textteils flackrig, gerade im Soloteil. Die 1. Stimme erklingt glockenklar und hell. Die Atemstütze und die Jodeltechnik werden von beiden beherrscht.
Aussprache	Vorbildlich, prägnant, mit gepflegten Vokalen und Endsilben. Etwas störend sind einzelnen zu kurzen Vokale (zB bei "Brügg", "Blick"). Die abwechslungsreiche, gut abgestimmte Jodelvokalisation erzeugt schöne, den Harmonien entsprechende Klangfärbungen.
Harmonische Reinheit	Die Klippen der vielen Harmoniewechsel werden grundsätzlich gut gemeistert, die 1. Stimme besticht mit Ausnahme weniger unsauberer Kehlkopfschläge gegen unten durch eine sehr sichere Stimmführung. Die meisten Trübungen gehen aufs Konto der 2. Stimme, welche in der Schalllage im Textteil öfters zu tief intoniert. Zudem seien folgende Tonfehler der 2. Stimme vermerkt: Im LT 2 wird anstatt "c" ein "f" gesungen, im JT 1 erklingt auf dem 3. Achtel ein "d" anstatt "c" und im JT 5 macht die Jodlerin eine Sext tiefer die Sechzehntelfiguren der 1. Stimme mit. Diese Fehler fallen aber nicht so ins Gewicht, weil sie nicht harmoniefremd sind.
Rhythmik	Der gut betonte 6/8-Takt fliesst schön mit beweglicher Agogik und exakten Notenwerten. Im Jodel dürfte der Tempounterschied zwischen dem besinnlichen Beginn und dem lebhaften Jodelschluss noch grösser sein.
Dynamik	Wohldosiert und innig wird sehr glaubhaft aus dem Text heraus gestaltet. Gerade leise Stellen erzeugen eine tolle Wirkung. Im Jodel dürfte dynamisch mehr gewagt werden, gerade im Wechsel zwischen Moll und Dur, damit die ansatzweise Steigerung auf den Schluss noch mehr zur Geltung käme.
Handorgel-Begleitung	Es ist nicht ganz einfach, dieses Lied mit einem Schwyzerörgeli zu begleiten. Der Begleiter tut dies aber überzeugend, phantasievoll, einfühlsam und bildet mit den beiden Jodlerinnen eine wunderbare Einheit.
Gesamteindruck	Ein sehr gefühlvoller, innerlich erlebter und berührender Vortrag; dem Wesen eines Engels wird musikalisch nachempfunden. Die Jodlerinnen steigern sich von Strophe zu Strophe. So können schlussendlich auch die Mängel in der Harmonie die Gesamtleistung nicht allzu stark schmälern.
Juror(in)	Peter Künzi



Festbericht

JD - Jodler Duett

2153

Wassmer Susanne, Kriechenwil - BKJV
Röthlisberger - Krebs Helene, Allenlüften
Begleitung: Peter Stefan, Thörishaus

Klasse 1
E chlyne Rat
Arthur Schöpfer

Tongebung	Die beiden Stimmen passen sehr gut zusammen und der Stimmenausgleich wird gewahrt. Nach etwas verhaltenem Start erklingen die 1. Stimme wie auch die 2. Stimme tragend und wohlklingend. Beide Jodlerinnen verfügen über eine gute Jodeltechnik.
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich und prägnant. Ausser den zu offen geformten "o" der 2. Jodelstimme werden die Vokale gut gebildet. Erwähnenswert sind auch die schönen, nicht übertriebenen Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild bleibt harmonisch gut gewahrt. Es sind nur ganz vereinzelt kleine Tonrübungen zu verzeichnen. Der Schlussakkord der 1. Strophe ist nicht stabil. Ansonsten werden die Tonsprünge sauber gesungen.
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt einstudiert und die Metrik durchwegs klar erkennbar. Das Tempo ist flüssig und passend gewählt. Der Melodiefluss sinnvoll und textgemäss.
Dynamik	Die 2. und 3. Strophe werden wohl dosiert vorgetragen. In der 1. Strophe wirkt alles etwas verhalten. Im Jodel könnten der Spannungsaufbau und die Schwelltöne generell noch besser ausgearbeitet werden.
Handorgel-Begleitung	Vor- und Zwischenspiel sind passend, unterstützt die Jodlerinnen gut. Das Nachstossen im Schlussakkord der 3. Strophe ist störend.
Gesamteindruck	Nach etwas verhaltenem Start überzeugen die beiden Jodlerinnen vor allem im Liedteil. Dieser wird überzeugend vorgetragen. "E chlyne Rat." Auch den Jodel mit mehr Mut gestalten.
Juror(in)	Thomas Bachofner



Festbericht

JD - Jodler Duett

2112

Weingart Marianne, Konolfingen - BKJV

Klasse 1

Weingart Bruno, Urtenen-Schönbühl

Usem Läbe

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Vreni Suter

Tongebung	Schön klingende, tragende und runde Stimmen, die sehr gut zusammenpassen. Ausgezeichnete Jodeltechnik mit ausgesprochen klarer Schaltlage. Wunderbar ausgeglichenes Klangbild. Vereinzelt etwas kurzatmig (JT 4).
Aussprache	Prägnant und ausgesprochen gepflegt mit einer abwechslungsreichen Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit bleibt stets gewahrt. Die vereinzelt Tonschwankungen (JT 6 und im JT 4 die zwei ersten Achtel, 1. Jodelstimme) fallen nicht gross ins Gewicht.
Rhythmik	Sorgfältig erarbeitet, der 6/8-Takt kommt sehr gut zur Geltung. Der bewegliche Melodiefluss und das schwungvolle Tempo gefallen sehr gut.
Dynamik	Abwechslungsreich und kontrastreich dem Text entsprechend gestaltet, das Hervorheben der 2. Stimme von LT 9 an kommt bestens zur Geltung. Auch im Jodel spannungsvoll differenziert mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, beweglich und gut mitgehende Selbstbegleitung mit passenden Einspiel- und Zwischenspielen. Kompliment!
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung mit viel Ausdruck und Ausstrahlung. Es ist eine Freude, eurer Geschichte "übers Läbe" zuzuhören.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JD - Jodler Duett

2119

Weingart Walter, Biel/Bienne - BKJV

Klasse 2

Weingart Liliane, Biel/Bienne

Bärgfreude

Begleitung: Janz Iris, Lengnau b. Biel

Kurt Mumenthaler

Tongebung	Zwei wohlklingende Stimmen, die im Liedteil besser ertönen als im Jodel. Dort hören wir die 1. Stimme spannungs- und glanzlos und die 2. Stimme klingt heiser. Zwar wären sie ausgeglichen im Klang, doch mangelhaft in Sachen Jodeltechnik. Teilweise vermissen wir bei beiden saubere Kehlkopfschläge. Beide Stimmen singen kurzatmig und ohne Stütze.
Aussprache	Meist verständlich. Es fallen unscharfe Konsonanten und Wortverbindungen auf, die vielleicht auf das Tempo zurückzuführen sind. Klinger sind zu beachten und Wortverbindungen wie „uf_üser“, „Chraft_u“, „mit_uf“ zu vermeiden. Die Jodelvokalisation wirkt eintönig und langweilig.
Harmonische Reinheit	Wird meist gewahrt bis auf kleine Unreinheiten in der 2. Stimme in den LT 3, 4 und 7, meist wegen zu wenig Spannung. Auch die Jodlerin hat einige ungenaue Töne zu verzeichnen. Der Auftakt zum Jodel und der JT 1 erklingen verschwommen, da sie meist mit zu viel Druck gesungen werden.
Rhythmik	Korrekt im Liedteil, im Jodel flüchtig, unpräzise und überhastet. Die Metrik ist in den Strophen spürbar, im Jodel wird die Taktart zu wenig erfasst.
Dynamik	Ansatzweise wird im Liedteil gestaltet, aber es sind wenig Spannung und Entspannung dabei. Es fehlen die Höhepunkte, die dynamische Umsetzung scheint unausgereift. Im Jodel kann es zu keinen Glanzpunkten kommen, weil er viel zu schnell und regungslos vorgetragen wird.
Handorgel-Begleitung	Dezent und sehr einfach. Unterstützt den 3/4-Takt zu wenig. Es wäre sinnvoll, den Rhythmus auch einmal mitzuspielen, das würde dem Duett helfen in Sachen Metrik. Drei gleiche Vorspiele; auch hier wäre etwas mehr Kreativität erwünscht.
Gesamteindruck	Das Duett singt ziemlich rein, diese Sparte überzeugt. Doch entspricht die Vortragsweise nicht dem „Bärgfride“, das Lied wirkt übereilt und vor allem im Jodel spannungslos. Mehr Mut zur Gestaltung und Arbeit an Tongebung und Aussprache werden in Zukunft zum Erfolg führen.
Juror(in)	Miriam Schafroth



Festbericht

JD - Jodler Duett

2217

Zaugg Barbara, Eggiwil - BKJV

Klasse 2

Beer - Zaugg Anita, Alchenstorf

Säg mer wenn dass d'Rose blüeje

Begleitung: Kämpfer - Staub Marianne, Dürrenroth

Adolf Stähli

Tongebung	Die Jodlerinnen verfügen über tragende Stimmen, welche im Liedteil angenehm und kultiviert klingen. Im Jodel erklingen beide Stimmen in der Schaltlage grell, was einen harten Klang zur Folge hat. So wirkt der Jodelteil ungestüm.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Start misslingt harmonisch ganz. Die zweite Stimme unterfasst praktisch die ganze Strophe lang permanent. Das Duett steigert sich zum Glück bis am Schluss noch erheblich.
Rhythmik	Das Tempo im Liedteil wirkt schleppend, der Jodel gefällt besser. Die Notenwerte werden korrekt gesungen, die Taktart sauber betont.
Dynamik	Der ganze Vortrag wirkt dynamisch eher eintönig, Schwelltöne und Spannungsaufbau fehlen. Die dritte Strophe gefällt auch in dieser Teilsparte noch am besten.
Handorgel-Begleitung	Gefühlvoll und variantenreich. Wahrscheinlich wird die Begleiterin durch die harmonischen Mängel selber etwas irritiert, was zu etwas zaghaftem Spiel verleitet.
Gesamteindruck	Die Kumulation aller oben erwähnten Verstösse tragen zu einem eher negativen Gesamtbild bei. Die verpatzte erste Strophe vermag nicht zu überzeugen. Erst die deutliche Steigerung in den Strophen 2 und 3 weisen den Vortrag in die Klasse 2.
Juror(in)	Remo Stadelmann



JD - Jodler Duett

2204

Zaugg Lara, Gondiswil - BKJV

Klasse 2

Schärer Sonja, Trub

Wen i e Jutz cha ghöre

Begleitung: Kämpfer - Staub Marianne, Dürrenroth

Adolf Stähli

Tongebung	Der Jodelteil gelingt den beiden Jodlerinnen besser als der Liedteil. Generell erklingt die 2. Stimme rund und getragen. Die breite Tongebung der 1. Stimme führt dazu, dass die Töne flach und resonanzarm erklingen. Sicher trägt auch die teilweise fehlende Tonstütze ihren Teil dazu bei. Der Stimmenausgleich ist nicht durchwegs gegeben.
Aussprache	Die deutliche Aussprache ist lobenswert. Schlusskonsonanten werden zu stark betont. Die Vokale der 1. Stimme werden teilweise zu breit gebildet. Die Jodelvokalisation ist passend und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Jodel erklingt ausser in den JT 6, 15 und 16 stabil und sicher. Der Liedteil wirkt phasenweise etwas unsicher. Die 2. Stimme singt in den LT 4 und 8 den Aushalteton nicht stabil und unterfasst im LT 7 die Achtelnote "c" und im LT 9 die Viertelnote "a".
Rhythmik	Obwohl die Temponahme etwas zügig gewählt ist, werden die Notenwerte grösstenteils eingehalten. In den JT 9-13 wird jeweils die 1. Achtelnote zu kurz gesungen.
Dynamik	Der Vortrag wirkt insgesamt brav und verhalten. Die dynamischen Vorzeichen werden nicht oder nur ansatzweise umgesetzt. Höhepunkte und Schwelltöne fehlen. Der Jodel gelingt etwas besser.
Handorgel-Begleitung	Die gekonnte und gut unterstützende Schwyzerörgelbegleitung wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Die Freude am beschriebenen Jutz kommt noch wenig zum Tragen. Die beiden Jodlerinnen dürfen viel mehr wagen. Der Jodel wertet auf.
Juror(in)	Thomas Bachofner



JD - Jodler Duett

25

Zbinden Anita, Ersigen - BKJV

Klasse 2

Jenny - Tschanz Margrit, Lyssach

Es Chrankebsüechli

Begleitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Stephan Haldemann

Tongebung	Wir hören zwei Stimmen, welche vom Klangbild her gut zu einander passen, aber doch recht vorsichtig und durchwegs zu wenig gestützt singen. In den Teilen mit Stimmkreuzung dürfte die Hauptstimme klarer erkennbar sein. In der tiefen Lage tönt sie oft etwas dumpf. Im Textteil erklingt die Überstimme fein und klar, zuweilen etwas flackrig. Im Jodelteil entwickelt die 1. Stimme in den Hochlagen zu wenig Resonanz. Zudem gelingen die Kehlkopfschläge unsauber, da das Brustregister zu wenig gefestigt ist. Die tiefe Jodelstimme erklingt im Jodel in der Schalllage gepresst, der Stimmsitz bleibt zu stark im Hals.
Aussprache	Schön abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation. Der Liedtext ist gut verständlich und enthält schöne Klinger. Vokale dürften schlanker geformt werden.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch recht ansprechend. Schlußstöne werden von beiden etwas fallen gelassen. Zudem ist die 2.Stimme oft etwas zu tief. Im Jodel ist das Klangbild getrübt. Die Sechzehntelfiguren in den JT 4 und 7 geraten bei beiden ungenau. Zudem ist die 2. Stimme in der Schalllage oft zu tief und die 1.Stimme unterfasst die Hochtöne.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Das Metrum des 3/4-Taktes ist aufgrund einiger Zäsuren und überdehnter Notenwerte (alle punktierten Achtel im Jodel, Viertel im LT 11) nicht immer spürbar. Im "ritardando" am Jodelschluss geraten dann die Viertel im Verhältnis zu kurz.
Dynamik	Der letzte Jodel mit dem leisen Beginn und der Steigerung bringt die Stimmung des Lieds gut zum Tragen. Auch einige Textteile werden feinsinnig hervorgehoben. Sonst bleibt aber die Gestaltung recht gleichförmig, das Lied will nie so recht zur Blüte kommen.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin unterstützt die beiden sehr geschickt und gefühlvoll. Die variantenreichen Eingangsspiele, der Übergang im LT 10 und die Basslinie im Jodel bereichern den Vortrag und werten ihn auf.
Gesamteindruck	Man spürt es: die Jodlerinnen sind bestrebt, den Liedinhalt glaubhaft und beseelt zu vermitteln, was auch streckenweise gut gelingt. Die harmonischen Trübungen und stimmlichen Mängel stehen einer vollen Entfaltung im Weg. Alles wirkt noch zu verhalten.
Juror(in)	Peter Künzi
